

Ideen.
Gemeinsam.
Umsetzen.

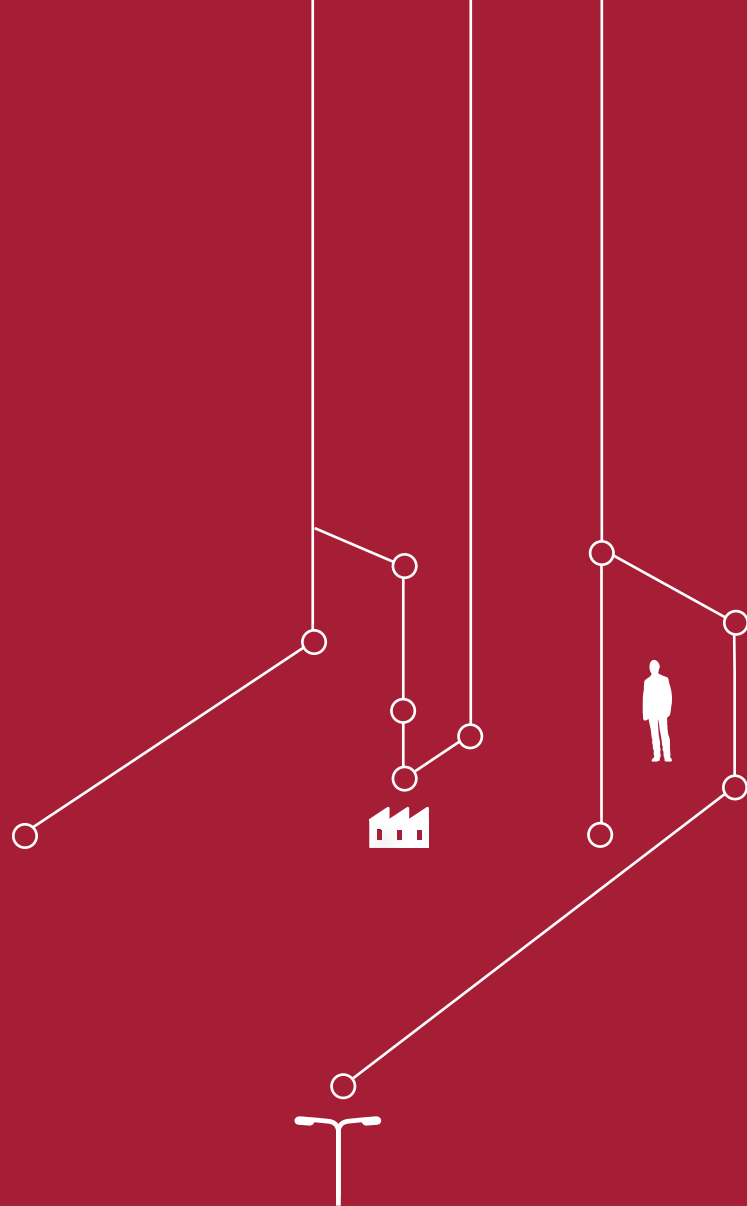


2015

DEZENTRAL
DIGITAL
VERNETZT

Geschäftsbericht





Kennzahlen

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

TRIANEL GMBH (EINZELABSCHLUSS) In Mio. €	2015	2014	Veränderungen, absolut	Veränderungen in %
Umsatz	2.127	1.800	+327	+18,17
Umsatz vor Saldierung	4.484	2.881	+1.603	+55,64
EBT	0,2	5,4	-5,2	-96,30
Jahresüberschuss	0,1	5,2	-5,1	-98,08
Eigenkapital	88,1	90,5	-2,4	-2,65
EK-Quote	27,70 %	29,40 %	-1,7	-5,78
Bilanzsumme	317,7	307,9	+9,8	+3,18
Investitionen	15,3	30,5	-15,2	-49,84
Mitarbeiter	340	325	+15	+4,62

TRIANEL GMBH (KONZERNABSCHLUSS) In Mio. €	2015	2014	Veränderungen, absolut	Veränderungen in %
Konzernaußenumsatz	2.186	1.837	+349	+19,00
Konzernaußenumsatz vor Saldierung	4.543	2.938	+1.605	+54,63
Jahresüberschuss Konzern	0,2	4,9	-4,7	-95,92

IM 5-JAHRES-VERGLEICH

TRIANEL GMBH (EINZELABSCHLUSS) In Mio. €	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatz	2.127	1.800	2.026	2.006	1.898
Umsatz vor Saldierung	4.484	2.881	3.018	3.577	2.968
EBT	0,2	5,4	5,1	5,2	13,7
Jahresüberschuss	0,1	5,2	2,1	2,3	7,2
Eigenkapital	88,1	90,5	86,5	84,9	81,5
EK-Quote	27,70 %	29,40 %	28,60 %	24,40 %	28,60 %
Bilanzsumme	317,7	307,9	302,4	347,9	285,0
Investitionen	15,3	30,5	20,5	27,1	35,6
Mitarbeiter	340	325	311	287	236

TRIANEL GMBH (KONZERNABSCHLUSS) In Mio. €	2015	2014	2013	2012	2011
Konzernaußenumsatz	2.186	1.857	2.026	2.014	1.893
Konzernaußenumsatz vor Saldierung	4.543	2.938	3.018	3.585	2.963
Jahresüberschuss Konzern	0,2	4,9	2,2	1,5	7,5



Dezentralität und digitale Vernetzung sind die Herausforderungen der Energiewirtschaft

Geschäftsbericht 2015

Aus dem Unternehmen	
Brief der Geschäftsführung	6
Bericht des Aufsichtsrats	10
Aufsichtsräte der Trianel GmbH	12
Jahresrückblick	14
Zusammengefasster Lagebericht der Trianel GmbH	23
Jahresabschluss der Trianel GmbH	53
Jahresabschluss des Konzerns	75
Impressum	79

Brief der Geschäftsführung

Sehr geehrte Geschäftsführer, Kunden & Partner von Trianel,

Digitalisierung, Flexibilisierung und Dekarbonisierung sind Entwicklungen, die tief in das Tagesgeschäft einwirken und die Energiewirtschaft von innen heraus verändern.

Noch vor rund 20 Jahren sorgten rund 700 Kraftwerke für die deutsche Stromversorgung. Heute verteilt sich die Erzeugung auf über 1,6 Millionen dezentrale Erzeugungsanlagen, darunter knapp 100 konventionelle Großkraftwerke. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch stieg im gleichen Zeitraum von unter fünf auf 32,7 Prozent. Diese zunehmende Dezentralität erfordert eine immer höhere Flexibilisierung, um den technisch nötigen Ausgleich von Verbrauch und Erzeugung sicherzustellen. Die Digitalisierung ermöglicht es, dezentrale Prozesse effizient zu steuern und ein kleinteiligeres Geschäft wirtschaftlich zu betreiben. Sie ist das Werkzeug, um die eigentliche Herausforderung der Energiewende, die Synchronisierung von Erzeugung und Verbrauch, über die flexible Steuerung von Erzeugern, Speichern und Lasten zu bewältigen.

Aus dieser Herausforderung ergeben sich Marktchancen, die wir nutzen. Im Bereich der Marktintegration und der Direktvermarktung erneuerbarer Energien gehören wir im fünften Jahr in Folge zu den Marktführern. Die Bewirtschaftung von Flexibilität erfolgt in etablierten Regelennergiepools.

Der Energiehandel wie auch die Bewirtschaftung der Portfolien 24/7 – rund um die Uhr – ist Grundlage der erfolgreichen Arbeit des Trading Floors. Im Geschäftsjahr 2015 haben wir uns auf den Ausbau von Dienstleistungen zur optimierten Vermarktung und den Einsatz physischer sowie virtueller Erzeugungseinheiten für Stadtwerke und Industrie in Verbindung mit dem 24/7-Market-Access konzentriert. Die Kompetenzen in der Bewirtschaftung eines konventionellen Erzeugungsportfolios von 1.500 Megawatt und einer Direktvermarktung von über 4.000 Megawatt erneuerbarer Energien wurden gestärkt. Gleichzeitig wird unser virtuelles Kraftwerk über die intelligente Steuerung dezentraler Anlagen zu einem wichtigen Instrument für Stadtwerke auf dem Weg zum Flexibilitätsmanager. Vermehrt werden steuerbare Lasten, insbesondere aus dem industriellen Umfeld, in das bestehende virtuelle Kraftwerk eingebunden.

Die Datenmenge wird durch die dezentralen Erzeugungs- und insbesondere durch die Millionen erstmals viertelstundenscharf gemessenen Verbrauchseinheiten exponentiell ansteigen. Die Daten müssen mittels komplexer IT-Managementsysteme erfasst, analysiert und mit größtmöglicher Wertschöpfung genutzt werden. Dieser Aufgabe werden wir uns in den kommenden Jahren mit aller Kraft verschreiben, weil sie die Grundlage energiewirtschaftlicher Optimierungsprozesse der Zukunft ist.

Dekarbonisierung und Digitalisierung sind die größten Herausforderungen

Neben der Dekarbonisierung ist die Digitalisierung die größte Herausforderung für uns und die Stadtwerke. Trianel hat frühzeitig digitale Initiativen ergriffen und mit T-DESK und T-PED zwei digitale Plattformen entwickelt. Dabei nutzen wir die Möglichkeiten der Technologie, Wertschöpfungsstufen zu vernetzen.

T-DESK automatisiert Geschäftsprozesse zu unseren Stadtwerkekunden und wird als Service-Plattform mit Echtzeit-Monitoring gemeinsam mit Stadtwerken

nah an der Praxis fortwährend weiterentwickelt. Die zweite digitale Plattform, T-PED, ist ein hocheffizientes Vertriebstool für neue Geschäftsmodelle. Mit T-PED stellen wir Stadtwerken ein modular aufgebautes System bereit, das End-to-End-Prozesse von der Online-Kundenberatung bis zur Abwicklung und Fakturierung von Energiedienstleistungen abbildet. Bei 50 Stadtwerken mit über sechs Millionen Endkunden ist T-PED zur Vertriebsunterstützung im Einsatz. Wir verfolgen 2016 das Ziel, durch Investitionen in diese Systeme die aktuelle Wettbewerbsposition auszubauen und durch weitere Prozessoptimierung die Funktionalitäten zu erweitern.

Dr. Jörg Vogt,
Geschäftsführer
der Trianel GmbH

Dr. Jörg Vogt, Jahrgang 1964, ist seit 2008 kaufmännischer Geschäftsführer der Trianel GmbH und der Trianel Finanzdienste GmbH. Bis zum Juni 2014 war er zudem Geschäftsführer der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co KG. Nach seiner wirtschaftswissenschaftlichen Promotion an der Freien Universität Berlin trat Dr. Jörg Vogt in den Hoechst-Konzern ein. Seit dem Jahr 2000 ist er in leitenden Funktionen in der Energiewirtschaft tätig.



Sven Becker,
Sprecher der Geschäftsführung
der Trianel GmbH

Sven Becker, Jahrgang 1968, ist seit 2005 Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH und verantwortet die Marktaktivitäten bei Trianel. Zudem hält er verschiedene Organfunktionen in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Trianel Gruppe. Seit 2009 lehrt Sven Becker als Gastdozent am Institut für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft der RWTH Aachen „Energiehandel & Risikomanagement“. Er ist Mitglied in zahlreichen energiewirtschaftlichen und politischen Gremien, u. a. im Vorstand des VKU, und Landesvorsitzender des BDEW NRW. In der Energiewirtschaft ist Sven Becker seit 1993 tätig und hat die Liberalisierung des Energiemarkts ab 1998 aktiv begleitet, mit Stationen bei Enron, Statkraft und Trianel.

Trotz der Verzögerungen beim Digitalisierungsgesetz sind wir überzeugt, dass Smart Metering ein Schlüssel für das Gelingen der Energiewende und ein weiterer Erfolgstreiber für die Digitalisierung der Energiewirtschaft sein wird. Da der Kundenmehrwert über den Erfolg jedes Geschäftsmodells entscheidet, geht es bei Smart Metering nicht nur um den konsequenten und effizienten Einsatz intelligenter Messsysteme, sondern um die Analyse und Auswertung der gewonnenen Daten. In der vertrieblichen Unterstützung von Stadtwerken, neue Produkte aus den Daten zu entwickeln und diese zu vermarkten, sehen wir ein wichtiges Betätigungsfeld und ein erhebliches Wertpotenzial für die Stadtwerke. Mit über 3.000 installierten Messsystemen in 25 Verteilnetzen sind wir auf den Rollout gut vorbereitet.

In neuen energiewirtschaftlichen Geschäftsfeldern wie beispielsweise der Gateway-Administration für Smart Meter oder anderen Energiedienstleistungen haben viele Stadtwerke und Trianel einen Wettbewerbsnachteil. Die in Nordrhein-Westfalen, aber auch weiteren Bundesländern fehlende Flexibilität der Gemeindeordnungen legen Stadtwerken hier Fesseln an, die sie behindern. Gemeinsam mit dem Verband kommunaler Unternehmen, VKU, haben wir der Politik konstruktive und maßvolle Überlegungen zur Reform der Kommunalverfassung vorgeschlagen. Wir hoffen auf Lösungen, die es Stadtwerken ermöglichen, ihre zentrale Aufgabe, die Daseinsfürsorge, auch im digitalen Zeitalter umfassend und ohne Wettbewerbsnachteile erfüllen zu können.

Konsequente Neuausrichtung auf erneuerbare Energien

Für die Bürger am sichtbarsten wird die Energiewende durch den Ausbau von Wind- und Sonnenenergie. Im Rahmen der konsequenten Neuausrichtung unserer Projektentwicklung auf erneuerbare Energien wurden im Jahr 2015 nicht nur das Onshore-Windportfolio erweitert, sondern auch Erfolge bei den Pilotausschreibungen für Freiflächen-Photovoltaik erzielt.

Durch unsere Aktivitäten im Erneuerbaren-Sektor haben sich auch Stadtwerke außerhalb des bisherigen Gesellschafterkreises für das Trianel-Modell entschieden. An der 2015 gegründeten Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG sind rund 40 kommunale Energieversorger beteiligt. Gemeinsam wollen wir Onshore bis 2018 über 500 Mio. € in den Ausbau der erneuerbaren Energien investieren. Auf der Basis unserer Erfahrungen sind wir sicher, dass wir auch unter dem neuen EEG 2016 unsere selbst gesteckten Ziele erreichen werden.

Ein weiterer Meilenstein war die Inbetriebnahme des Trianel Windpark Borkum mit einer Leistung von 200 Megawatt im September 2015. Die Realisierung des zweiten Bauabschnitts befindet sich auf gutem Weg. 23 Stadtwerke, Trianel und die Oldenburger EWE AG erwarten den Baubeschluss für den neuen Offshore-Windpark mit einem Investitionsvolumen von rund 800 Mio. € im ersten Halbjahr 2017.

Inkonsistenz der Energiepolitik belastet die konventionelle Energieerzeugung

Die Entwicklungen bei Trianel im abgelaufenen Geschäftsjahr verdeutlichen, dass wir mit unseren innovativen Produkten und Dienstleistungen die neuen Herausforderungen für Stadtwerke in Erfolgsmodelle verwandeln.

Diese Erfolge können und dürfen allerdings nicht davon ablenken, dass die sich weiter verschärfende Krise der konventionellen Erzeugung auch Trianel trifft. Eine Krise, deren Ursache die inkonsistente Energiepolitik des vergangenen Jahrzehnts ist. 2015 haben die Ergebnisbeiträge aus dem operativen Geschäft die erheblichen Belastungen aus der konventionellen Erzeugung aufgefangen. Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 0,1 Mio. € verfügt die Trianel GmbH zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital von 88,1 Mio. €.

Unabhängig von den politischen Ursachen kann das wirtschaftliche Ergebnis 2015 nicht zufrieden stellen. Entsprechend werden wir unsere Restrukturierungsanstrengungen in den kommenden Jahren deutlich verstärken. Dies gilt nicht nur für die Kraftwerke, an denen Trianel beteiligt ist, sondern für Trianel insgesamt. Mit einer Fokussierung unserer Aktivitäten und einer konsequenten Kostenorientierung soll das Ergebnisniveau gesteigert werden.

Unser Fokus: Marktgerechte Lösungen für Stadtwerke

Wir haben uns vorgenommen, mit den von uns entwickelten, marktgerechten und passgenauen Lösungen dem Markt immer wieder einen Schritt voraus zu sein. Dazu haben wir unsere Strategie konsequent an den bestimmenden Megatrends ausgerichtet und setzen neue Ideen pragmatisch und innovativ um. Wir besetzen neue Themenfelder wie Direktvermarktung, virtuelle Kraftwerke, datengestützte Optimierung von Kurzfristprognosen, Smart Metering und dezentrale Erzeugung. Um die Aufgaben professionell und effizient bewältigen zu können, werden wir die IT- und Prozesslandschaft weiter konsolidieren, ohne dabei die Fähigkeit zu verlieren, auch individuelle Kundenanforderungen zu erfüllen und auf Marktveränderungen schnell zu reagieren.

Erstmals in der Trianel Geschichte wird unser Geschäftsbericht nicht mehr gebunden, sondern allein digital zur Verfügung gestellt. Dies ist nicht nur ein Ausdruck unseres Kostenbewusstseins, sondern auch Spiegel der zunehmenden Digitalisierung unserer Gesellschaft. Die Fakten finden Sie im Lagebericht, in bewegten Bildern präsentieren wir Ihnen einen Auszug der vielfältigen Aktivitäten unseres Stadtwerke-Netzwerks. Auch wenn das papierlose Büro noch vielerorts Utopie ist – wir wollen einen Beitrag dazu leisten.

Unser Dank gilt zuerst unseren Gesellschaftern, die das Fundament unseres Netzwerks sind, uns fordern und fördern und die Freiheit lassen, neue Ideen auch außerhalb etablierter Geschäftsfelder auf den Weg und zur Marktreife zu bringen. Mit 56 Gesellschaftern in Deutschland, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden und weit über 120 Kunden im Bereich der Stadtwerke und Regionalversorger ist Trianel Europas größtes Stadtwerke-Netzwerk.

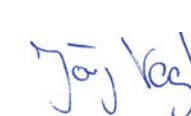
Der Aufsichtsrat hat mit seinem Engagement, seinen richtungsweisenden Beschlüssen und seinem Rat die Entwicklung des Unternehmens entscheidend vorangebracht. Dafür danken wir allen Mitgliedern, möchten aber auch einen besonderen Dank an Bernd Wilmert richten, der den Aufsichtsrat seit dessen Gründung 2007 bis Mitte letzten Jahres mit Weitsicht geführt hat.

Unser wichtigstes Asset sind und bleiben unsere Mitarbeiter mit ihrer Kreativität, ihren vielfältigen Fähigkeiten und ihrem außergewöhnlichen Einsatz. Sie ermöglichen es Trianel, jeden Tag Ideen gemeinsam umzusetzen, um Stadtwerke in ihrer Unabhängigkeit zu stärken. Dafür sagen wir Danke – auch im Namen aller Gesellschafter.

Viele Grüße



Sven Becker



Dr. Jörg Vogt

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2015 regelmäßig und intensiv mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft beschäftigt und die Konsequenzen der sich im Zusammenhang mit der Energiewende stark verändernden Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft ausführlich diskutiert. Wir haben sämtliche Aufgaben und Pflichten umfassend und sorgfältig wahrgenommen, die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen.

Die Geschäftsführung der Trianel GmbH wurde von uns in Bezug auf die Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Wir berieten zudem die Gesellschafterversammlung bei Beschlussfassungen und sprachen Beschlussempfehlungen aus. In Entscheidungen der Gesellschafterversammlung, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, waren wir unmittelbar eingebunden und erörterten regelmäßig zusammen mit der Geschäftsführung die aktuellen strategischen Fragestellungen des Unternehmens. Die Geschäftsführung hat an den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah sowohl schriftlich als auch mündlich über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung berichtet. Der Aufsichtsrat kam zu vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen am 24. Februar, 13. Mai, 9. September und 19. November 2015 sowie zu einer fernmündlichen Abstimmung am 30. November 2015 zusammen. Der Aufsichtsrat war über die aktuelle operative Entwicklung des Unternehmens, die wesentlichen Geschäftsvorgänge, die Entwicklung der Finanzkennzahlen und relevante anstehende Entscheidungen informiert.

Bei jeder der Aufsichtsratssitzungen sowie bei der fernmündlichen Abstimmung war die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats gegeben. Darüber hinaus haben wir uns in der Klausurtagung am 17. April 2015 mit Maßnahmen zur Konsolidierung und strategischen Ausrichtung der Gesellschaft befasst. Eine Beschlussempfehlung an die Gesellschafterversammlung zur Umstrukturierung der Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG erfolgte im Umlaufverfahren am 27. Januar 2015.

Wir waren an allen wesentlichen Entscheidungsprozessen beteiligt. Dazu gehörten neben Themen in Zusammenhang mit den Anstellungsverhältnissen der Geschäftsführung auch Maßnahmen zur Ausrichtung der Projektentwicklungs- und Erzeugungsaktivitäten, insbesondere bei den Beteiligungen am Trianel Gaskraftwerk in Hamm-Uentrop und am Offshore-Windpark vor Borkum (erste und zweite Ausbaustufe) sowie bei der Gründung und Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG. Des Weiteren erfolgte die Befassung mit dem Jahresabschluss 2014, mit der Gewinnverwendung, mit der Festlegung des Risikokapitals, mit den Eigenhandelsaktivitäten der Gesellschaft, mit der Fortführung und Finanzierung des Trendscoutings sowie mit der Zusammensetzung des Lenkungskreises, mit der Auflösung der Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG sowie mit dem Wirtschaftsplan 2016.

Durch seine Struktur deckt der Aufsichtsrat die Vielfalt des Gesellschafterkreises ab. Der Aufsichtsrat umfasst fünfzehn Mitglieder. Drei Mitglieder, die

nicht aus dem Kreise der Gesellschafter stammen, unterstützen mit ihrer besonderen Erfahrung und Sachkenntnis die Tätigkeit des Aufsichtsrats in hohem Maße. Im Geschäftsjahr 2015 gab es drei personelle Veränderungen im Aufsichtsrat. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Bernd Wilmert, schied Mitte des Jahres aus dem Aufsichtsrat aus und wechselte in den Ruhestand. Für ihn wurde Dietmar Spohn, Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum GmbH und der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, in den Aufsichtsrat entsendet und von diesem zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Des Weiteren wurde Martin Heun, Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda GmbH, von der RhönEnergie Fulda GmbH als Nachfolger von Günter Bury in den Aufsichtsrat der Trianel GmbH entsendet. Klaus Eder, Geschäftsführer der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, wurde Nachfolger von Matthias Berz im Aufsichtsrat der Trianel GmbH. Anfang 2016 vollzog sich eine weitere personelle Veränderung im Aufsichtsrat. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Waldemar Opalla, hat zum 1. Februar 2016 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde im Februar 2016 Christoph Hüls, amtierendes Mitglied im Trianel Aufsichtsrat und Geschäftsführer der Stadtwerke Detmold GmbH, gewählt. Die Gesellschafterversammlung hat außerdem im März 2016 Christian Meyer-Hammerström von der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG als Nachfolger von Herrn Opalla in den Aufsichtsrat gewählt. Wir sprechen Herrn Wilmert, Herrn Bury, Herrn Berz und Herrn Opalla für ihren engagierten Einsatz im Aufsichtsrat großen Dank und hohe Anerkennung aus und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2015 sowie der Lagebericht wurden von der KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den Öffentlichen Sektor Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich im vergangenen Jahr tatkräftig und loyal für den Erfolg und die Zukunft des Unternehmens eingesetzt haben. Für das laufende Geschäftsjahr wünsche ich dem Unternehmen, dass die anstehenden Herausforderungen gemeinsam gut bewältigt werden.



Dietmar Spohn, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aachen, im Mai 2016
Für den Aufsichtsrat

Dietmar Spohn
Vorsitzender

Aufsichtsräte der Trianel GmbH



Bernd Wilmert

Sprecher der Geschäftsführung der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (Vorsitzender), bis 30.06.2015



Dietmar Spohn

Sprecher der Geschäftsführung der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (Vorsitzender), seit 01.07.2015



Waldemar Opalla

Geschäftsführer der Stadtwerke EVB Hunteal GmbH (stellvertretender Vorsitzender)



Dr. Christian Becker

Mitglied des Vorstands der Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft



Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge

Geschäftsführender Direktor und Vorsitzender der Geschäftsleitung des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln (gewähltes sachverständiges Mitglied)



Matthias Berz

Alleiniger Geschäftsführer der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH und Vorsitzender der Geschäftsführung der SWU-Unternehmensgruppe, bis 30.06.2015



Klaus Eder

Geschäftsführer der SWU Energie, seit 1.7.2015



Dr. Ulf Böge

Präsident des Bundeskartellamtes a. D. (gewähltes sachverständiges Mitglied)



Günter Bury

Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda GmbH, bis 31.05.2015



Martin Heun

Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda, seit 1.06.2015



Dr. Achim Grunenberg

Geschäftsführer der Stadtwerke Lünen GmbH



Michael Hegel

Bankkaufmann (gewähltes sachverständiges Mitglied)



Christoph Hüls

Geschäftsführer der Stadtwerke Detmold GmbH



Michael Lucke

Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH



Jürgen Schöffner

Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH und der Stadtwerke Lübeck GmbH



Dr. Leonhard Schitter

Mitglied des Vorstands der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation



Marco Westphal

Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn GmbH



Thomas Zarembo

Geschäftsführer der Stadtwerke Energie Jena-Pöbneck GmbH

Jahresrückblick 2015

Januar

Nachgefragt: Gasspeicherprodukte vermarktet

Die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE) setzt die erfolgreiche Vermarktung hochflexibler Speicherprodukte auf unterbrechbarer Basis fort. Im laufenden Jahr werden bei hoher Nachfrage wiederholt Speicherjahres- und unterjährige Speicherprodukte vermarktet. Trianel unterhält gemeinsam mit 16 Stadtwerken und regionalen Energieversorgern seit 2008 in Gronau/Epe (Westfalen) einen der schnellsten Erdgasspeicher Deutschlands.

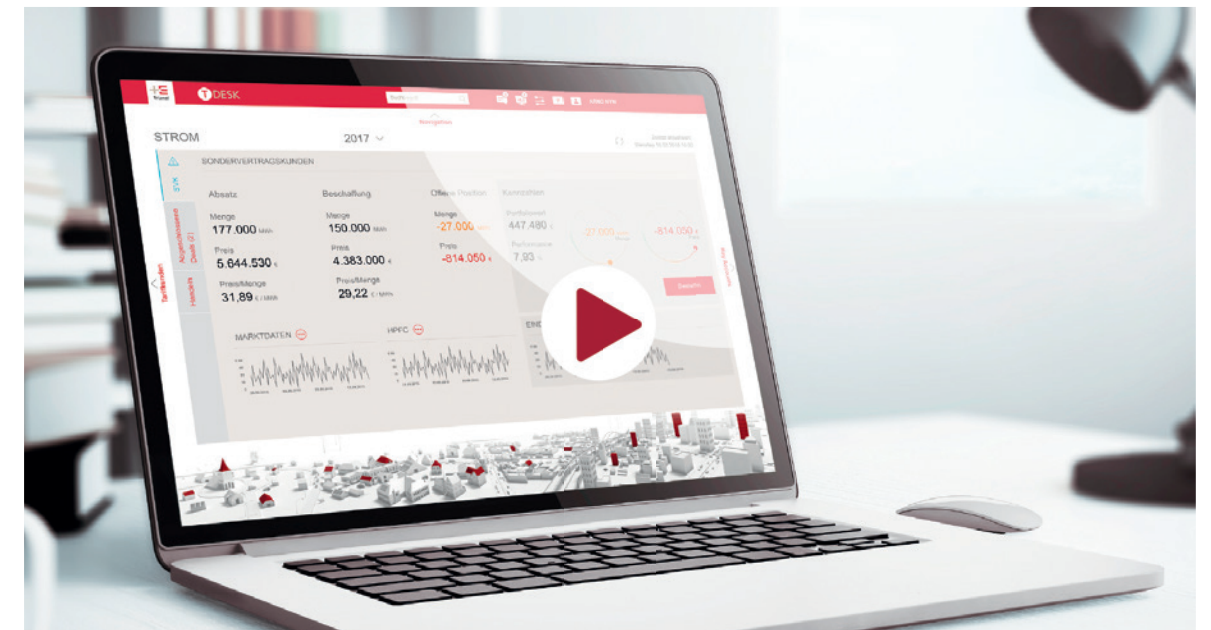
„Speicherprodukte sind für internationale Kunden zunehmend interessant.“



Februar

Integriert: Service-Plattform mit Echtzeit-Monitoring

Trianel präsentiert mit T-Desk eine integrierte energiewirtschaftliche Service-Plattform, auf der alle energiewirtschaftlichen Dienstleistungen unter einer einheitlichen Web-Oberfläche gebündelt und auf Basis eines gemeinsamen Datenbestandes durchgehend automatisiert werden. Kunden können ihre Portfoliobewirtschaftung und die Lieferprozesse schnell, effizient und digital steuern.



„Kunden können ihre Portfoliobewirtschaftung und die Lieferprozesse schnell, effizient und digital steuern.“

April

Wachstum: frischer Wind vom Land

Die Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) erweitert in 2015 ihr Portfolio in Schleswig-Holstein und Hessen mit dem Erwerb von drei Windparks, deren Leistung insgesamt bei 39,6 Megawatt liegt. Damit setzt die von 16 Stadtwerken und der Trianel GmbH getragene Gesellschaft ihre Strategie fort, durch eine räumlich großflächige Aufteilung des Windparkportfolios die Chancen der Windenergie optimal zu nutzen.

„Bis 2020 planen wir im Trianel Netzwerk 1,3 Milliarden € in den Ausbau der Erneuerbaren zu investieren.“



Strategisch: Photovoltaik-Freiflächenanlagen gesichert

Bei der Pilotausschreibung der Bundesnetzagentur für Photovoltaik-(PV-) Freiflächenanlagen sichert sich Trianel zusammen mit weiteren Partnern den Zuschlag für 18,5 Megawatt Peak mit einem Investitionsvolumen von 18 Mio. Euro. Trianel verfolgt die Strategie, bis 2018 ein umfangreiches Erneuerbare-Energien-Portfolio aufzubauen, bestehend aus Solar- und Windparks mit einer Gesamtleistung von 275 Megawatt.

Mai

Positive Bilanz: effizient EDL vertreiben

Sechs Monate nach Markteinführung der Trianel Plattform für Energiedienstleistungen T-PED nutzen diese bereits über 30 Stadtwerke. T-PED ist eine von Trianel entwickelte cloudbasierte Vertriebsplattform zur Vertriebsabwicklung und -steuerung von Energiedienstleistungen. Unterschiedliche Energiedienstleistungen wie z. B. das Contracting-Modell für PV-Anlagen (EnergieDach) und Heizanlagen (EnergieBlock) sowie das Pachtmodell für Ladeinfrastruktur (EnergieSäule) werden auf der Plattform angeboten.

Novum: Rettungskette auf See vereinbart

Die vier Windparkbetreibergesellschaften Deutsche Offshore-Testfeld und Infrastruktur GmbH & Co. KG (alpha ventus), EWE ERNEUERBARE ENERGIEN GmbH (Riffgat), Global Tech I Offshore Wind GmbH und Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG kooperieren bei der Notfallrettung auf See. Ziel ist es, mit einem einheitlichen Rettungskonzept eine qualitativ hochwertige Notfallversorgung aus einer Hand zu gewährleisten.



Juni

Digital: Messdaten intelligent nutzen

Über 3.000 Messsysteme hat Trianel bereits in den letzten zwei Jahren gemeinsam mit über 20 Stadtwerken ausgerollt und auf der Trianel Smart-Metering-Plattform integriert. Der Einsatz der Plattform reicht von der Messung und Fernsteuerung

von EE-Anlagen über ein modernes Einspeisemanagement bis hin zur Entwicklung neuer Kundentariife auf der Basis von realen Verbrauchsdaten. Auch das Monitoring von PV-Anlagen oder BHKW ist über die Plattform möglich.

Juli

Beschaffungskostenvorteile im Benchmark

Zur Messung der Leistungsfähigkeit (Performance) eines aktiven Portfoliomanagements stellt Trianel die zu Marktpreisen bewerteten Vertriebs-Absätze den tatsächlichen Beschaffungskosten gegenüber. Diese Analyse macht es möglich, die Performance der von Trianel betreuten Portfolios objektiv zu benchmarken und die Kostenvorteile für die Gesamtheit der Kunden transparent zu machen.

Restrukturierung Gaskraftwerk

Im Rahmen einer deutschlandweiten Ausschreibung gewinnt die Trianel GmbH den Gasliefervertrag mit der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH. Mit der Neuvergabe des Gasliefervertrages wird die 2014 begonnene Restrukturierung des Gaskraftwerks erfolgreich abgeschlossen.



August

Lastmanagement senkt Kosten

Trianel bietet die Identifizierung von regelbaren Lasten in Unternehmen an und berät diese dabei, mit Lastmanagement Möglichkeiten der Flexibilisierung zu nutzen. Mit der Einbindung der Verbräuche in den Sekundärregelpool von Trianel lassen sich interessante Zusatzerlöse generieren. So wird die

betriebseigene BHKW-Anlage von arvato SCM Solutions in Gütersloh Teil des virtuellen Kraftwerks und nimmt an den lukrativen Regelenergiemärkten teil. Bis heute hat Trianel über 700 Megawatt Regelleistung aus zentralen und dezentralen Anlagen unter Vertrag.

September

Windpark Borkum im Regelbetrieb

Der Trianel Windpark Borkum ist mit seinen 40 Anlagen am Netz und produziert mit voller Leistung Strom 800 Mio. kWh Strom produzieren. Die Strommenge reicht rechnerisch aus, um über 200.000 Haushalte zu versorgen. An dem Offshore-Windpark sind 33 Stadtwerke und Regionalversorger aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz sowie Trianel beteiligt.

„Deutschlands erster rein kommunaler Offshore-Windpark ist eine Pionierleistung auf hoher See.“



Personalia: neue Mitglieder im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Trianel GmbH beruft drei neue Mitglieder und wählt Dietmar Spohn, Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum und der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet (ewmr), zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden. Neben Dietmar Spohn werden Martin Heun, Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda, sowie Klaus Eder, Geschäftsführer der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm, in den Aufsichtsrat aufgenommen. Dietmar Spohn folgt in seiner neuen Funktion auf Bernd Wilmert, Martin Heun übernimmt die Aufsichtsrats-Aufgaben seines Vorgängers Günter Bury und Klaus Eder erhält den Aufsichtsrats-Platz von Matthias Berz.

Investition: 500 Millionen € für Wind und Sonne

An der neuen Gesellschaft Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) beteiligen sich nach den vier Gründungsgesellschaftern weitere zwölf Stadtwerke und Regionalversorger. Rund 500 Mio. Euro werden die Stadtwerke-Gesellschafter über die TEE in den kommenden Jahren in Windenergie und Freiflächenphotovoltaik investieren. Weitere Unternehmen werden sich an der Gesellschaft in 2015 beteiligen.

Oktober

Partnerschaftlich: Trianel und EWE schließen Joint Venture

Die kommunal verankerte EWE AG aus Oldenburg und Trianel schließen ein Joint Venture zur gemeinsamen Entwicklung der zweiten Ausbaustufe des Trianel Windparks Borkum (TWB II) mit 200 Megawatt Leistung und einem Investitionsvolumen von 800 Mio. Euro. Der Baubeschluss wird für 2017 erwartet.

November

Vor Ort: Trianel eröffnet Leipziger Niederlassung

In Leipzig baut Trianel ein eigenes Vertriebs- und Servicecenter auf. Trianel stärkt mit dem Aufbau eines Vertriebsteams und eines operativen Portfolio-management-Teams außerhalb des Stammsitzes in Aachen ihre Präsenz und Servicequalität in Ost- und Mitteldeutschland und schafft für Stadtwerke einen neuen Anlaufpunkt.

Erfahren: Trianel/GESY vermarkten Borkumer Wind

Die Direktvermarktungs-Kooperation Trianel/Green Energy Systems (GESY) erhält den Zuschlag für die Direktvermarktung der Erzeugungsleistung des Trianel Windparks Borkum. Damit erhöht sich das gemeinsame Portfolio von Trianel und GESY um 200 Megawatt auf über 3.500 Megawatt. Durch den Aufbau der meteorologischen Abteilung bei Trianel sowie die große Erfahrung in der Direktvermarktung und im traditionellen Stromhandel erfüllt Trianel das Anforderungsprofil für die Offshore-Direktvermarktung.



Zusammengefasster

Lagebericht

der Trianel GmbH

für das Geschäftsjahr 2015

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell	24
Strategie und Steuerung des Unternehmens	29

Wirtschaftsbericht

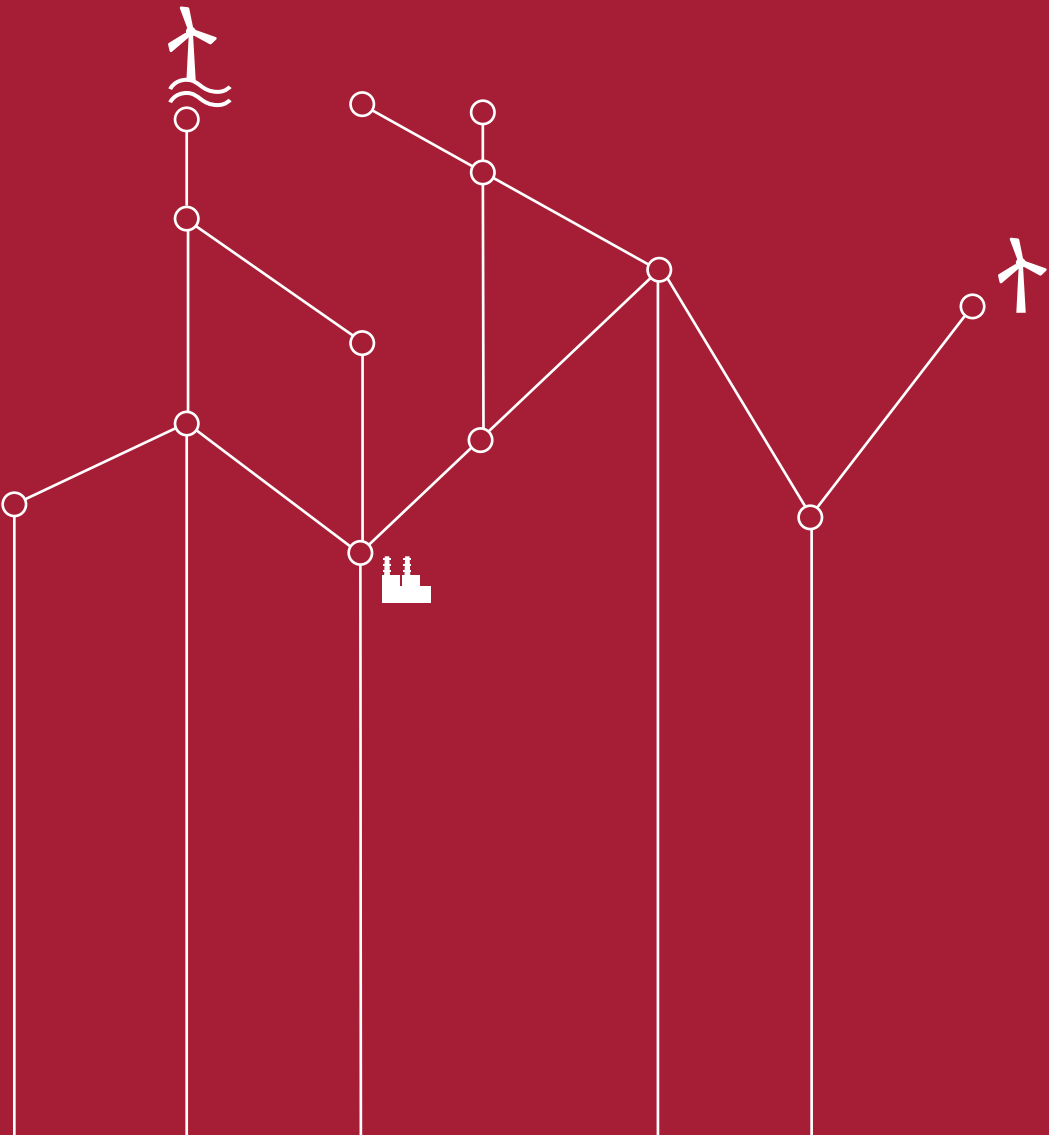
Rahmenbedingungen	33
Geschäftsverlauf	35
Lage	36

Nachtragsbericht	39
------------------	----

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht	40
Chancenbericht	44
Risikobericht	45

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW	52
--	----



A. Grundlagen der Gesellschaft

1. Geschäftsmodell

1.1 Rechtliche Unternehmensstruktur

Im Berichtsjahr 2015 ist die Gesellschafterstruktur der Trianel GmbH stabil geblieben, und mit ihr ebenfalls das Stammkapital der Gesellschaft, welches zum Bilanzstichtag 20.152.575 € betrug.

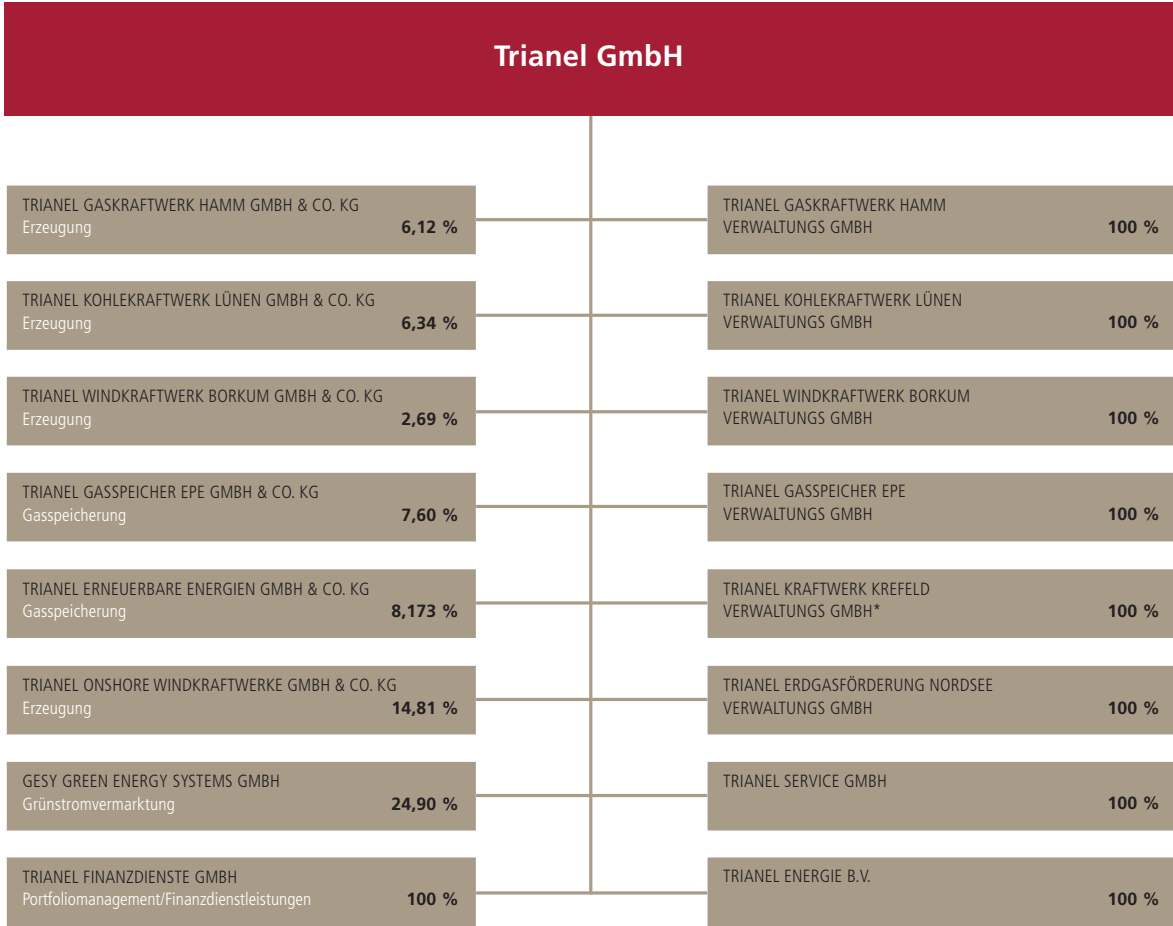
Die nachfolgende Abbildung zeigt die Gesellschafterstruktur der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2015 im Überblick.

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	24,69 %	BBSW Energie GmbH, Steinheim	0,50 %
Stadtwerke Aachen AG	11,97 %	ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	0,50 %
RhönEnergie Fulda GmbH	7,44 %	Gemeindewerke Steinhaben GmbH	0,50 %
Stadtwerke Bonn GmbH	5,81 %	GWS Stadtwerke Hameln GmbH	0,50 %
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	5,12 %	Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG	0,50 %
SWU Energie GmbH, Ulm	4,78 %	Schleswiger Stadtwerke GmbH	0,50 %
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	2,99 %	Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH	0,50 %
NEW AG	2,87 %	Stadtwerke Dachau	0,50 %
N.V.HVC, Niederlande	2,48 %	Stadtwerke Elmshorn	0,50 %
enwor - energie & wasser vor ort GmbH, Herzogenrath	2,21 %	Stadtwerke Gronau GmbH	0,50 %
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Österreich	1,76 %	Stadtwerke Mosbach GmbH	0,50 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1,74 %	Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	0,50 %
Stadtwerke Halle GmbH	1,57 %	Stadtwerke Sindelfinger GmbH	0,50 %
SWT Stadtwerke Trier Versorgungsbetriebe GmbH	1,49 %	Stadtwerke Tuttlingen GmbH	0,50 %
Stadtwerke Heidelberg GmbH	1,24 %	Stadtwerke Wedel GmbH	0,50 %
nvb Nordborner Versorgungsbetriebe GmbH	1,19 %	T.W.O Technische Werke Osning GmbH	0,50 %
Trianel Suisse AG, Schweiz	1,18 %	Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	0,37 %
Stadtwerke Hamm GmbH	1,12 %	Stadtwerke Uelzen GmbH	0,37 %
Stadtwerke Solingen GmbH	0,99 %	Stadtwerke Detmold GmbH	0,36 %
Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co.KG	0,97 %	Stadtwerke Unna GmbH	0,33 %
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	0,83 %	Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	0,30 %
Stadtwerke Aalen GmbH	0,74 %	Regio Energie Solothurn, Schweiz	0,30 %
Stadtwerke Borken/Westf. GmbH	0,74 %	Stadtwerke Soest GmbH	0,29 %
Stadtwerke Lünen GmbH	0,66 %	Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	0,26 %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	0,57 %	Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	0,25 %
Hertener Energiehandels-gesellschaft mbH	0,54 %	Stadtwerke Herford GmbH	0,25 %
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	0,53 %	Stadtwerke Lengerich GmbH	0,25 %
		Stadtwerke Verden GmbH	0,25 %
		Teutoburger Energie Netzwerk e.G., Hagen a.T.W.	0,25 %
Trianel GmbH			

Stand: 31.Dezember 2015

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 124 T€ verfügt die Trianel GmbH zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von 88.077 T€.

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 war die Trianel GmbH unmittelbar an sechzehn Tochter-/ Beteiligungs-gesellschaften beteiligt.



* gemäß wirtschaftlicher Zurechnung

Stand: 31.12.2015

Gemäß der vorstehenden Übersicht ist die Trianel GmbH an den nachfolgenden Gesellschaften beteiligt:

Die Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen ist ein Unternehmen, welches seit 2008 am Standort Hamm-Uentrop ein kommunales 840-Megawatt-Gas- und Dampfturbinenkraftwerk betreibt. Die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen betreibt seit 2009/2010 eine Erdgasspeicheranlage am Standort Epe im Kreis Borken (Nordrhein-Westfalen) und die Trianel

Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG mit Sitz in Lünen betreibt seit 2013 ein modernes, hocheffizientes 750-Megawatt-Steinkohlekraftwerk am Standort Lünen (Nordrhein-Westfalen). Die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen errichtet den Trianel Offshore-Windpark Borkum (ehemals „Borkum-West II“) mit einer Leistung von insgesamt 400 Megawatt, wobei die erste Ausbaustufe mit einer Leistung von 200 Megawatt in 2015 den kommerziellen Regelbetrieb aufgenommen hat.

Die persönlich haftenden Gesellschaften Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH, Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH, Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH sowie die Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH übernehmen als Komplementärgesellschaften die Geschäftsführung für die vorstehenden Kommanditgesellschaften. Die Trianel Kraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH übernimmt die Geschäftsführung für die Trianel Kraftwerk Krefeld GmbH & Co. KG zur Entwicklung eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerkes am Standort CHEMPARK in Krefeld-Uerdingen; sie wird der Trianel GmbH wirtschaftlich zu 100 % zugerechnet. Sämtliche Gesellschaften haben ihren Sitz in Aachen.

Die in 2013 mit Sitz in Aachen als Einheits-KG gegründete Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) betreibt die Planung und Entwicklung, die Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien sowie die Beteiligung an Gesellschaften mit Sitz in Deutschland, die Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien betreiben. Mit gleichem Gesellschaftszweck wurde im Kalenderjahr 2015 als Folgegesellschaft die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG ebenfalls als Einheits-KG mit Sitz in Aachen gegründet.

Die Trianel Finanzdienste GmbH mit Sitz in Aachen ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Trianel GmbH. Sie bündelt die Aktivitäten der Trianel Gruppe, für die eine Erlaubnis zur Erbringung von Finanzdienstleistungen gemäß § 32 Abs. 1 Kreditwesengesetz (KWG) erforderlich ist.

Die niederländische Vertriebsgesellschaft Trianel Energie B.V. mit Sitz in Maastricht musste aufgrund von Kundenausfällen Ende des Jahres 2012 einen Antrag auf Insolvenz stellen. Das Insolvenzverfahren ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Die GESY Green Energy Systems GmbH hat ihren Sitz in Berlin und war im Berichtsjahr erneut erfolgreich im Bereich der Direktvermarktung erneuerbarer Energien tätig.

Die strategische Ausrichtung der Trianel Service GmbH mit Sitz in Aachen wird derzeit überprüft, so dass die Geschäftstätigkeit ruht.

Nachdem die ursprünglich geplanten Geschäftsaktivitäten der Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen aufgegeben wurden, wurde die Gesellschaft im Dezember 2015 aufgelöst. Die Komplementärgesellschaft Trianel Erdgasförderung Nordsee Verwaltungs GmbH ist im Februar 2016 auf die Trianel GmbH verschmolzen worden.

1.2 Geschäftsfelder

Die Geschäftsaktivitäten der Trianel GmbH zielen darauf ab, die Stadtwerke in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit in ihrer Eigenständigkeit zu stärken. Hierzu erschließt die Trianel GmbH als größte europäische Stadtwerke-Kooperation das Potenzial liberalisierter Energiemärkte durch Bündelung gleichgerichteter Interessen aus dem kommunalen Umfeld. Hierdurch können auch Geschäftsfelder erschlossen werden, die einzelnen Stadtwerken nicht wirtschaftlich rentabel zugänglich sind.

Die Trianel GmbH ist dabei in mehreren Geschäftsfeldern entlang der Wertschöpfungskette der Energiewirtschaft tätig. Kerngeschäft sind die Beschaffung und Lieferung von Energie: Unsere Gesellschaft beschafft an den Großhandelsmärkten Energie für Weiterverteiler und Stadtwerke. Damit unterstützt sie diese, die Belieferung von Endkunden mit Energie sicherzustellen. Zweiter Schwerpunkt der Trianel GmbH ist die Entwicklung großer energiewirtschaftlicher Stromerzeugungs- und Gasspeicheranlagen, wobei wir für Bestandsprojekte auch die energiewirtschaftliche sowie kaufmännische Betreuung und Optimierung der Anlagen übernehmen. Als

dritte Säule konzipieren und unterstützen wir Geschäftsaktivitäten der Stadtwerke in Bereichen nahe den Endkunden, wie etwa Smart Metering, Energieeffizienzsteigerung und Ausbau der Elektromobilität.

Sämtliche Aktivitäten der Trianel GmbH werden in enger Abstimmung mit den Geschäftszielen der Gesellschafterunternehmen vorangetrieben und auf deren Erfordernisse sowie Gegebenheiten zugeschnitten.

1.3 Wichtige Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und Projekte

Die Trianel GmbH ist in sämtlichen Handelsmärkten für Strom- und Gasprodukte aktiv, nicht nur als Handelspartner für bilaterale Geschäfte (OTC-Markt), sondern auch als Mitglied der wichtigsten Börsen. Der Marktzugang für Strom umfasst die deutschen, niederländischen, belgischen, schweizerischen und französischen Marktgebiete. Im Gasbereich decken wir die deutschen Marktgebiete, sowohl für H-Gas als auch für L-Gas, sowie den liquiden TTF-Markt ab. Vielfältige Vertriebsprodukte im Liefergeschäft basieren auf unseren Aktivitäten im Markt, zugleich ermöglichen sie unseren Kunden einen entsprechenden Direktbezug von Handelsprodukten.

Energiewirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen:

Das Portfoliomanagement auf der Beschaffungs- und Erzeugungsseite bildete auch 2015 wieder eine Hauptsäule unserer Aktivitäten im Geschäftsbereich Energiewirtschaft. Es beinhaltet im Wesentlichen die Strom- und Gasbeschaffung, die Vermarktung und Absicherung von Strom aus Eigenerzeugungsanlagen sowie die Bewirtschaftung von Speicheranteilen für unsere Kunden. Durch die Überführung des Trianel Gaskraftwerks Hamm in die Warmreserve ist im Berichtsjahr allerdings diesbezüglich die Grundlage für die mit der Bewirtschaftung der einzelnen Kundenscheiben verbundenen Dienstleistungen entfallen.

Die durch das Beschaffungsportfoliomanagement Strom für jeden einzelnen Kunden erreichte Performance wurde auch 2015 wieder an einem quantitativen Benchmark objektiv gemessen. Trotz der geringen Volatilität der langfristigen Stromterminkmärkte konnte der bereits hohe Performancewert des Vorjahres von 3,4 % mit 3,6 % bestätigt werden. Die Trianel GmbH konnte damit für die Gesamtheit aller Kunden im Beschaffungsportfoliomanagement Strom einen Beschaffungskostenvorteil im zweistelligen Millionenbereich erzielen.

Für das Erzeugungsportfoliomanagement für Gesellschafter des Trianel Kohlekraftwerks in Lünen konnte sich die Trianel Finanzdienste GmbH (TFD) zum wiederholten Mal auf dem ersten Platz im Vergleich aller an der Kraftwerksoptimierung beteiligten Gesellschaften behaupten und einen siebenstelligen Mehrerlös für ihre Kunden erwirtschaften. Darüber hinaus baut TFD ihre Rolle als umfassender Dienstleister für die optimierte Vermarktung von Erzeugungsanlagen jeglicher Art weiter aus.

Neben der Umstellung der Vermarktungsprozesse von der Individual- auf die Zentralvermarktung konnten im 2. Quartal eine eigenständige Gasbeschaffung und -logistik erfolgreich aufgebaut werden, mit der das Gaskraftwerk Hamm zukünftig unabhängig von einem einzelnen Vorlieferanten ist und signifikante Beschaffungskostenvorteile erzielen kann. Auch konnte für das Jahr 2016 erfolgreich ein Block des Kraftwerks an einen Marktpartner verpachtet werden, um die Risikoposition für alle Gesellschafter zu verringern. Beim Vertrieb von flexiblen sowie Standardprodukten Strom und Gas konnte die Einführung der ¼-Stundenauktion der EPEX-Spot, die vom ersten Tag an durch die Trianel GmbH zur Minimierung von Strukturrisiken genutzt wurde, positiv genutzt werden.

In 2015 konnten wir bei der Vermarktung von erneuerbaren Energien auf unsere erfolgreichen Erfahrungen der Vorjahre zurückgreifen. Gemeinsam mit der GESY Green Energy Systems GmbH (GESY) konnte die Trianel GmbH ihr Grünstromportfolio bis Ende 2015 auf knapp 4.000 Megawatt ausbauen. Der überwiegende Teil des Portfolios bestand aus Windenergie. Die Kosten für Ausgleichsenergie konnten im Vergleich zum Vorjahr weiter gesenkt werden.

Für die Vermarktung des Produktes „EnergieDach“, einer Contractinglösung für den Photovoltaikbereich, konnten in 2015 15 weitere Partner gewonnen werden. Das Thema Energieeffizienz hat durch die gesetzliche Vorgabe für Nicht-KMU-Unternehmen, zum 05.12.2015 erstmals ein Energie-Audit durchführen zu müssen, deutlich an Dynamik gewonnen. Die Trianel GmbH konnte in 2015 ca. 50 Audits umsetzen und sich in diesem Segment erfolgreich positionieren. Das Thema Smart Metering hat aufgrund der erneuten Verschiebung der Festlegung gesetzlicher Grundlagen dagegen bislang noch nicht die gewünschte Dynamik erreicht.

Die Trianel Finanzdienste GmbH und die Trianel GmbH haben das Projekt zur Vorbereitung auf die verschärften Anforderungen der Finanz- und Energiemarktregulierung nach EMIR und REMIT erfolgreich fortgesetzt. In beiden Regulierungsbereichen sind die Trianel GmbH und TFD weiterhin im Plan und werden alle regulatorischen Erfordernisse zeitgerecht erfüllen.

Projektentwicklung und Projekte:

Das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH hat sich inzwischen nahezu vollständig auf Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien fokussiert. So konnte in 2015 die zweite Ausbaustufe des Offshore-Windparks Borkum erfolgreich auf den Weg gebracht werden. Die Trianel GmbH wird gemeinsam mit 23 kommunalen Stadtwerken aus dem Umkreis der Trianel sowie der EWE Oldenburg

die weiteren 200 Megawatt für die Gesellschafter und Projektpartner entwickeln. Der Baubeschluss für den Offshore-Windpark ist für März 2017 geplant.

Für die Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) konnten im Berichtsjahr mehrere Windparkstandorte entwickelt und in Betrieb genommen werden. Zum Stichtag betreibt die TOW Windparks mit einer Gesamtleistung von 75 Megawatt und entwickelt Projekte mit einer weiteren Leistung von 41 Megawatt. Nach dem großen Erfolg der TOW wurde in 2015 die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) gegründet, um weiteren 40 kommunalen Gesellschaftern in den nächsten Jahren Investitionen in Projekte im Bereich Onshore Wind und Photovoltaik zu ermöglichen. TEE soll in den kommenden Jahren ein entsprechendes Portfolio mit einer Leistung von 275 Megawatt aufbauen.

Im Bereich der konventionellen Großprojekte stand der Erhalt der bestehenden Optionen im Vordergrund. Dadurch reduzierten sich die diesbezüglichen Aktivitäten zur Projektentwicklung maßgeblich.

1.4 Leitung und Kontrolle

Neben der Geschäftsführung mit den zwei Geschäftsführern Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung, und Dr. Jörg Vogt zählen die Gesellschafterversammlung sowie der fünfzehnköpfige Aufsichtsrat zu den Organen der Trianel GmbH.

2. Strategie und Steuerung des Unternehmens

2.1 Strategie des Unternehmens

Aktuelle Ausrichtung

Die Trianel GmbH versteht sich als Energiedienstleister, der insbesondere für Stadtwerke Leistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette entwickelt und erbringt, mit denen durch Größen- und Spezialisierungsvorteile sowie durch Bündelung von Know-how Markteintrittsbarrieren für ein einzelnes Stadtwerke überwunden werden können. Die Trianel GmbH wird von kommunalen Stadtwerken getragen. Wir wollen uns als die erfolgreichste kommunale Energiekooperation in Deutschland etablieren und langfristig der bedeutendste Werttreiber für Stadtwerke in Deutschland werden. Nach einer längeren Phase hohen Wachstums verfolgt Trianel eine Strategie der Konsolidierung und des selektiven Wachstums. Die Bewirtschaftung von Flexibilitäten, die Projektentwicklung und Marktintegration erneuerbarer Energien sowie in Plattformen standardisierte Energiedienstleistungen bilden derzeit die Felder für selektives Wachstum. Sie resultieren aus den neuen Möglichkeiten der sich stark verändernden Energiewirtschaft.

Wir verstehen uns als unabhängiges Unternehmen, das die Interessen ebenfalls unabhängiger Stadtwerke unterstützt. Unser von unseren Gesellschaftern getragenes Geschäftsmodell zielt auf einen gemeinsamen Erfolg ab. Dabei sollen in der Trianel GmbH erarbeitete Vorteile an die Gesellschafter als Kunden weitergegeben werden.

Durch unser energiewirtschaftliches Trendscouting sind wir gemeinsam mit unseren Gesellschaftern in der Lage, mögliche Geschäftschancen aus den sich ändernden Rahmenbedingungen frühzeitig zu identifizieren, um daraus bei entsprechendem

Potenzial neue Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden zu entwickeln.

Produkte und Dienstleistungen

Um wertoptimiert zu konsolidieren und das angestrebte fokussierte Wachstum zu realisieren, aktualisieren wir unser Produktangebot und unsere Dienstleistungen laufend. Zum einen trägt das auf Basis unserer Markteinschätzung und unserer energiewirtschaftlichen Kompetenz diversifizierte Produktportfolio zur Stabilisierung unserer Geschäftsentwicklung bei, zum anderen ermöglicht es eine umfassende Betreuung unserer Gesellschafter und Kunden.

Kunden

Unsere typischen Kunden sind eigenständige Stadtwerke und Regionalversorger unterschiedlicher Größe. Wir bieten unseren Kunden maßgeschneiderte und effiziente Lösungen für die jeweils individuell vorliegenden Anforderungen an. Durch Größen- und Spezialisierungsvorteile können wir Dienstleistungen in hoher Qualität und zu angemessenen Preisen realisieren. Mit unseren im Netzwerk gemeinsam erarbeiteten innovativen Lösungen werden Stadtwerke zunehmend zu Partnern ihrer Endkunden, die sich eine stärker auf regenerative Energien fokussierte Energieversorgung wünschen.

Mitarbeiter

Dank kompetenter und engagierter Kolleginnen und Kollegen erzielen wir in einem umkämpften Umfeld Vorteile gegenüber unseren Wettbewerbern im Sinne von Innovationskraft, Produkttiefe und -reife sowie Marktdurchdringung. Die Mitarbeiter stellen eines der wichtigsten Assets der Trianel GmbH dar.

Der Personalstand der Trianel GmbH belief sich am 31. Dezember 2015 auf 341 Mitarbeiter, was einen Gesamtzuwachs von 16 Mitarbeitern bzw. rund 5 % im Vergleich zum Jahresende 2014 darstellt. Der Frauenanteil beträgt rund 31 %, sechs Frauen sind als Führungskräfte der zweiten und dritten Ebene tätig. Zum Ende des Jahres 2015 betrug das Durchschnittsalter in der Trianel GmbH 39 Jahre.

Die Säulen der Personalstrategie bilden die Themenfelder Positionierung von Trianel als attraktiven Arbeitgeber, die Entwicklung und Bindung von Talenten und die Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation.

In 2015 konnte die Trianel GmbH sich erneut als faires, respektvolles und attraktives Unternehmen in Deutschland positionieren und zum wiederholten Mal das Siegel „Fair Company“ der Zeitschrift „Junge Karriere“ erlangen.

Die Bindung und Entwicklung qualifizierter Mitarbeiter bilden nach wie vor einen wesentlichen Fokus der Personalarbeit von Trianel. Regelmäßige Standortbestimmungen hinsichtlich erfolgskritischer Kompetenzen für alle Mitarbeiter ermöglichen eine gezielte und systematische Ableitung des Personalentwicklungsbedarfs.

Gesellschaft und Umwelt

Die Trianel GmbH ist als Folge der Liberalisierung der Energiemärkte entstanden und bekennt sich daher nicht nur uneingeschränkt zum Wettbewerb, sondern ist in ihrem Wirken bestrebt, diesen weiter zu fördern. Mit unseren Gesellschaftern verfolgen wir das gemeinsame Ziel, eine dezentrale bürger- und kundennahe Energieversorgung sicherzustellen. Leistungsfähige Stadtwerke und Regionalversorger prägen inzwischen den Wettbewerb auf den Energiemärkten. Die Energiewende begreifen wir als unternehmerische Chance. Daher gestalten wir die Energiewende gemeinsam und aktiv mit unseren Gesellschaftern mit – mitunter auch als kritischer Dialogpartner für eine konsistente Energiepolitik.

2.2 Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die Geschäftsführung setzt zur Steuerung und Überwachung des Unternehmens sowie zur Analyse und Dokumentation von Unternehmensrisiken und -chancen eine Vielzahl von Systemen und Verfahren ein. Im Fokus der Steuerung stehen die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung des Unternehmens sowie das Monitoring von Risiken. Zur Abbildung werden unter anderem Deckungsbeiträge, Strukturkosten und Ergebniskennzahlen ermittelt.

Die Liquidität des Unternehmens wird mit einer täglich rollierenden Liquiditätsprognose überwacht. Durch die Zuweisung von Risikokapital für die in unserem Geschäft relevanten Risikoarten und die kontinuierliche Messung der jeweiligen Auslastungen stellen wir einen zielgerichteten Umgang mit Risiken und Chancen sicher. Extremwertbetrachtungen liefern zusätzliche Erkenntnisse für außerhalb der Standardverfahren liegende Ereignisse (siehe auch Risikobericht, Abschnitt D 3). Von den Gesellschafterunternehmen beauftragte Auditoren prüfen die Einhaltung der Risikorichtlinie quartalsweise.

Die Produktentwicklungsstrategie ist durch die sorgfältige Beobachtung der Kundenanforderungen sowie aktueller Marktentwicklungen und die Bewertung der sich daraus ergebenden möglichen künftigen Entwicklungen gekennzeichnet. Große Investitionsentscheidungen werden anhand von Discounted-Cashflow-Modellen getroffen. Die Geschäftsführung prüft regelmäßig die Fortschritte der wesentlichen Projekte und überwacht die Einhaltung von Projektplänen und Zielvorgaben. Die Steuerungs- und Kontrollmechanismen werden laufend an die wachsenden Unternehmensstrukturen angepasst. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über alle wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen bei der Trianel GmbH unterrichtet.

Die Aufgaben einer internen Revision werden durch einen Mitarbeiter der Trianel GmbH sowie durch externe Dienstleister erbracht, die jeweils direkt an die Geschäftsführung berichten.

2.2.1 Finanzielle Ziele

Das Geschäftsmodell der Trianel GmbH ist in erster Linie darauf ausgerichtet, dass wir durch unsere Dienstleistungen zur Wertschöpfung bei unseren Kunden beitragen. Gleichwohl streben wir ein Ergebnis vor Steuern an, das eine angemessene Rendite auf das vorhandene Eigenkapital widerspiegelt. Ein weiteres wichtiges finanzielles Ziel ist die Stärkung der Eigenkapitalbasis, um die mit der Umsetzung der Energiewende erforderlichen Investitionen finanzieren und unsere Entwicklungsziele realisieren zu können.

Darüber hinaus möchten wir den Wert des Unternehmens für unsere Gesellschafter nicht nur gemessen an den Bilanzkennzahlen erhöhen, sondern vor allem auch zur Steigerung des Unternehmenswerts bei den Anteilseignern beitragen.

2.2.2 Nichtfinanzielle Ziele

Die Zufriedenheit unserer Gesellschafter und Kunden ist für uns das zentrale nichtfinanzielle Ziel. Dazu wollen wir den entstehenden Bedarf unserer Kunden möglichst frühzeitig und gut antizipieren. Wir beobachten gemeinsam mit unseren Gesellschaftern laufend und intensiv die Markt- und Branchenentwicklungen. Mit einer zügigen Entwicklung potenzieller Geschäftsfelder und Produkte zur Marktreife wollen wir unseren Gesellschaftern einen zeitlichen und inhaltlichen Vorteil im Wettbewerb verschaffen. Wir versuchen, relevante energiepolitische Themen im Sinne einer eigenständigen kommunalen Energieversorgung zu begleiten und mitzugestalten.

Mit unseren Produkt- und Dienstleistungsangeboten wollen wir möglichst alle Gesellschafter erreichen, ebenso streben wir nach einer sehr hohen Kundenzufriedenheit. Beide Ziele erfordern eine weitgehend hohe Prozessqualität und -sicherheit; diese sind die Grundlagen für unsere Leistungserbringung.

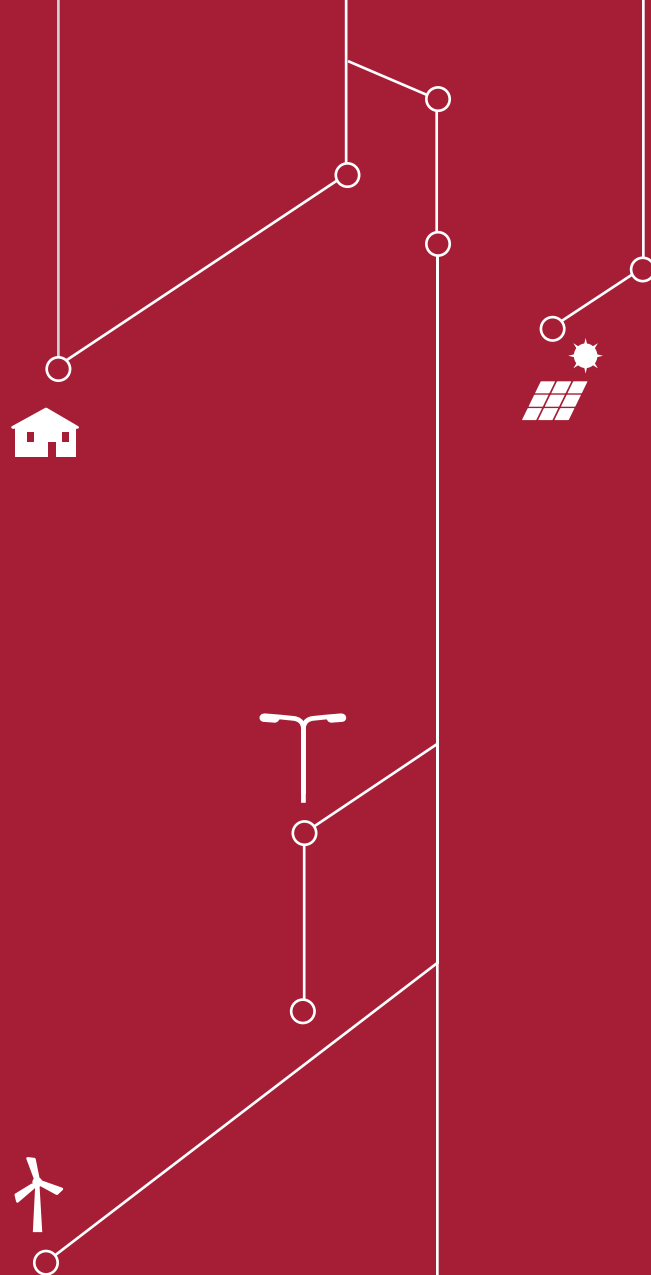
Wir verfolgen und fördern darüber hinaus auch eine in der Gesellschaft akzeptierte, nachhaltige und sichere Energieerzeugung. Hier möchten wir den beschrittenen Weg fortsetzen und die Energiewende unternehmerisch weiter umsetzen.

Unsere Mitarbeiter sind eine wesentliche Grundlage unseres Erfolgs, sie machen diesen durch ihren hohen Einsatz und ihre Qualifikation erst möglich. Wir haben uns als Ziel gesetzt, Rahmenbedingungen zu schaffen, welche die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft unserer Mitarbeiter bei gleichzeitig hoher Zufriedenheit möglichst optimal fördern.

2.3 Innovationsmanagement

Der Wandel der Energiewirtschaft trägt inzwischen disruptive Züge. Als innovatives Dienstleistungsunternehmen begreift die Trianel GmbH die aus der Umsetzung der Energiewende und der Fortentwicklung der Energiemärkte resultierenden Veränderungen als Chance. Es ist uns wichtig, mit neuen innovativen Produkten und Dienstleistungen kontinuierlich das Vertrauen unserer Gesellschafter und Kunden zu erwerben. Das gute Verhältnis zwischen der Trianel GmbH und ihren Kunden basiert unter anderem auf einer engen Zusammenarbeit bereits in einer sehr frühen Phase der Produktentwicklung. Mit den von uns entwickelten, marktgerechten und auf unsere Kunden zugeschnittenen Lösungen versuchen wir immer wieder, dem Markt einen Schritt voraus zu sein. Der Erfolg des Innovationsmanagements bei der Trianel GmbH zeigt sich nicht zuletzt auch in der wiederholten Auszeichnung mit dem Innovationspreis „TOP 100“.

Das Innovationsmanagement ist in unser Trendscouting eingebettet. In einem mehrstufigen Prozess identifizieren wir hierbei systematisch neue Trends und evaluieren die daraus entstehenden Potenziale für die zukünftige Entwicklung von Produkt-, Projekt- oder Geschäftsfeldern. Im vergangenen Jahr haben wir das Innovationsmanagement nochmals durch engere Verzahnung von Trendscouting, Produktentwicklung und Markteinführung über Pilotprojekte intensiviert.



B. Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen

Im Jahr 2015 zeigte sich die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland robust und konnte sich trotz eines anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes behaupten. So stieg das preisbereinigte BIP im Jahr 2015 um 1,7 % gegenüber 2014 an. Laut dem Statistischen Bundesamt stiegen sowohl die Importe als auch die Exporte im Jahr 2015 spürbar um 5,4 % bzw. 5,7 % an. Mit knapp 43 Millionen erreichte die Zahl der Erwerbstätigen den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 %, nachdem in 2014 der niedrigste Wert seit der Wiedervereinigung gemessen wurde. Ursache für den Anstieg war laut AGEB eine insgesamt kühlere Witterung. Ohne den Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch um 1,5 bis 2 % gesunken. Der Brutto-Inlandsstromverbrauch in Deutschland stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 % auf 597,0 Mrd. kWh. Die Bruttostromerzeugung stieg laut AGEB von 627,8 Mrd. kWh auf 647,1 Mrd. kWh. Der Saldo des Stromaustauschs mit dem Ausland betrug – 50,1 Mrd. kWh, wobei eine Rekordmenge von 83,1 Mrd. kWh exportiert wurde.

An der deutschen Bruttostromerzeugung wuchs der Anteil der erneuerbaren Energien mit 194,1 Mrd. kWh auf rund 30 % und wurde zum wichtigsten Energieträger. Innerhalb der Erneuerbaren besaß die Windenergie mit 86 Mrd. kWh und rund 13,3 % den größten Anteil an der Bruttostromerzeugung. Danach folgte die Biomasse mit einem leichten Rückgang auf 6,8 % und die Photovoltaik mit einem leichten Anstieg auf 5,9 %.

Die Bruttostromerzeugung aus Erdgas sank von 61,1 Mrd. kWh auf rund 57 Mrd. kWh mit einem Anteil von 8,8 %. Auch die Stromerzeugung aus Stein- und Braunkohle ging leicht auf insgesamt 273 Mrd. kWh zurück. Allerdings bildet sie mit einem Anteil von 42,2 % am gesamten Strommix auch weiterhin eine wichtige Säule. Aufgrund von Kraftwerksstillegungen sank die Bruttostromerzeugung aus Kernenergie um 5,6 Mrd. kWh auf rund 155 Mrd. kWh und einen Anteil von 14,1 %.

Im Jahr 2015 gab es die niedrigsten Börsen-Strompreise seit elf Jahren. Im Durchschnitt lag der Mittelwert day ahead bei 3,163 Cent pro kWh. In Frankreich zeichnete sich ein ähnliches Bild, in der Schweiz stiegen die Börsenstrompreise in 2015 aufgrund zu geringer Leistungskapazitäten. Der Preis für European Emission Allowances (EUA) an der EEX ist im Jahresverlauf gestiegen und konnte Ende Oktober und Anfang Dezember einen maximalen Preis von 8,59 €/tCO₂ erreichen, allerdings zeigte sich bis Ende des Jahres ein starker Preisverfall auf rund 7,25 €/tCO₂. Das Preisminimum wurde schon im März mit 6,26 €/tCO₂ erreicht.

Der Primärenergieverbrauch von Mineralöl sank marginal um 0,1 % auf 4.511 PJ bzw. 153,9 Mio. t SKE im Jahr 2015. Der Verbrauch von Erdgas stieg im Vergleich zu 2014 um 5 % auf 2.804 PJ bzw. 95,7 Mio. t SKE. Dies wurde wesentlich durch die kühlere Witterung beeinflusst. Die Förderung im Inland sank um 15,6 % auf insgesamt 82,7 Mrd. kWh Erdgas. Im Jahr 2015 wurden 57,7 Mio. t Steinkohle verbraucht, somit sank der Verbrauch um 0,7 %. Dagegen stieg die

Verstromung aus Braunkohle innerhalb des Jahres um rund 0,9 % auf 54,1 Mio. t SKE. Einen starken Rückgang von 5,8 % verzeichnete der Beitrag der Kernenergie am deutschen Primärenergieverbrauch, der maßgeblich durch das Abschalten von Kapazitäten beeinflusst wurde.

Bezüglich der rechtlichen Rahmenbedingungen war auf europäischer Ebene der Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zur Reform der Emissionshandels-Richtlinie die zentrale energiewirtschaftliche Weichenstellung. Die Einführung einer Marktstabilitätsreserve (MSR) wurde am 18. September 2015 durch die formelle Bestätigung des Rats beschlossen. Die MSR soll nun im Jahr 2019 starten.

Die deutsche Energiepolitik wurde von der Realisierung der umfangreichen energiewirtschaftlichen Gesetzesinitiativen des Bundeswirtschaftsministeriums geprägt. Mit den ersten Auktionen für Freiflächen-Photovoltaik startete die Umsetzung des EEG 2014, das die weitgehende Umstellung der Förderung erneuerbarer Energien auf Basis wettbewerblicher Ausschreibungen bis 2017 vorsieht. Die Diskussion um das zukünftige Strommarktdesign wurde mit der Veröffentlichung des Weißbuches und der Verabschiedung des Strommarktgesetzes im Kabinett am 4. November 2015 vorläufig abgeschlossen. Der von der Energiewirtschaft und Trianel geforderte Einstieg in Leistungsmärkte, die die Bereitstellung gesicherter Leistung vergüten, wird von der Bundesregierung abgelehnt. Sie setzt stattdessen auf Preisspitzen im sogenannten Energy-Only-Markt 2.0 (EOM 2.0), um Investitionen in konventionelle Erzeugungskapazitäten anzureizen. Diese gesetzliche Zielsetzung wird allerdings von der Vielzahl an Kraftwerksreserven teilweise konterkariert. Insbesondere die Sicherheitsbereitschaft, die

aus Braunkohlekraftwerken besteht, wird von Trianel abgelehnt. Über die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG beteiligt sich Trianel am Verfahren zur europarechtlichen Überprüfung der Sicherheitsbereitschaft bei der EU-Kommission.

Kritisch bewertet Trianel zudem die im Strommarktgesetz unzureichend geregelte Entschädigung für Anlagen, die auf Verlangen des Übertragungsnetzbetreibers zur Netzstabilisierung (Redispatch) eingesetzt werden müssen.

Die Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) wurde im Spätherbst durch den Bundestag beschlossen und trat am 1. Januar 2016 in Kraft. Der jährliche KWK-Förderdeckel wird von bisher 750 Mio. € auf künftig 1,5 Mrd. € angehoben werden. Anlagen > 100 kW Leistung werden in die verpflichtende Direktvermarktung überführt. Für Trianel ergeben sich hieraus neue Geschäftsfelder, zudem kann sich die im Gesetz verankerte Einführung eines Vorbescheidsverfahrens positiv auf die Realisierung des Gaskraftwerksprojektes in Krefeld Uerdingen auswirken.

Große Bedeutung für die Entwicklung des Geschäftsmodells „Smart Metering“ hat das Gesetz zur „Digitalisierung der Energiewende“, das wie das Strommarktgesetz am 4. November 2015 im Kabinett beschlossen wurde und im 1. Halbjahr 2016 im Bundestag beschlossen werden soll. Das Gesetz umfasst den Smart-Meter-Rolloutpfad und dessen Refinanzierung. Verpflichtend wird der Einbau ab Verbräuchen von 6.000 kWh/a beziehungsweise bei Erneuerbare-Energien- oder KWK-Anlagen mit einer Leistung von > 7 kW. Die flächendeckende Digitalisierung soll 2032 abgeschlossen sein.

2. Geschäftsverlauf

Das für das Geschäftsjahr 2015 mit 2 Mio. € geplante Vorsteuerergebnis wurde mit dem erreichten Ergebnis von 0,2 Mio. € um 1,8 Mio. € verfehlt. Wesentlich beeinflusst ist das Ergebnis durch die weiterhin andauernde Assetkrise, in deren Rahmen deutliche Verluste aus der Vermarktung unserer Kraftwerksscheibe am Kohlekraftwerk Lünen sowie der Speicherbündel des Erdgasspeichers Epe verkräftet werden mussten. Wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis hatten auch nicht erreichte Ziele bei Intraday-, Eigenhandels- und Marktzgangsgeschäften. Kompensierend hierzu wirkten insbesondere die Effekte aus der erfolgreich verlaufenen Restrukturierung des Gaskraftwerks Hamm sowie aus Prämienvergütungen im Zusammenhang mit der erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung regenerativer Kraftwerksprojekte im Onshore- und Offshore-Bereich. Zudem wurden mit der Direktvermarktung regenerativ erzeugten Stroms und weiteren energetischen Produkten (Vollversorgung und Fahrplanprodukte) die gesetzten Ziele aufgrund nicht vollständig benötigter Risikoaufschläge übertroffen.

Die Eigenkapitalquote von 28 % verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (29 %) nur leicht. Die Bilanzsumme wird wie in den Vorjahren durch den vergleichsweise hohen Bestand an Forderungen bei gleichzeitig hohen Verbindlichkeiten geprägt. Beides spiegelt das im Energiegroßhandel übliche Vorgehen wider, dass Energieabrechnungen monatsweise erstellt und bezahlt werden. Dadurch sind zum Jahresende regelmäßig die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Lieferungen des Monats Dezember – einem der umsatzstärksten Monate des Jahres – auszuweisen. Da unsere Kunden im Wesentlichen bonitätsstarke Stadtwerke beziehungsweise deren Tochtergesellschaften sind, beide mit sehr geringem Ausfallrisiko, sehen wir die Eigenkapital-Ausstattung als solide und konservativ an.

Die Liquiditätssituation des Unternehmens verringerte sich im Jahresverlauf zwar deutlich, befand sich aber zu jeder Zeit in einer auskömmlichen Situation. Ursache für das Abschmelzen des Kassenbestandes sind einerseits Investitionen in regenerative Kraftwerksprojekte sowie Darlehensausreichungen und Zinsstundungen gegenüber unseren Beteiligungsgesellschaften sowie Effekte im Zusammenhang mit Handelsaktivitäten. Die mit rund 12 Mio. € geplanten Investitionen (inkl. Ausleihungen) wurden im Geschäftsjahr 2015 mit einem Volumen von rund 16 Mio. € um rund 4 Mio. € übertroffen. Die Abweichung erklärt sich maßgeblich durch die zum Planungszeitpunkt noch nicht spezifizierten Auswirkungen der Restrukturierung des Gaskraftwerks in Hamm. Hier wurden rund 4,2 Mio. € an Darlehen und Zinsstundungen für Betriebsmittelfinanzierungen bereitgestellt. Gegenüber dem geplanten Kassenbestand ergibt sich die Abweichung unter anderem auch dadurch, dass vorgesehene Darlehensaufnahmen nicht im Jahr 2015 vorgenommen wurden, da die bestehenden Darlehenslinien den Bedarf für das operative Geschäft ausreichend abdeckten.

Parallel zu der Entwicklung und dem selektiven Ausbau von Geschäftsaktivitäten sowie der weiteren Professionalisierung wurde ein Mitarbeiteraufbau notwendig, so dass sich die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2015 stichtagsbezogen gegenüber dem Vorjahr um 16 auf 341 erhöhte.

3. Lage

3.1 Ertragslage

Das bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH sank im Vorjahresvergleich deutlich um 5.216 T€ auf 214 T€. Das bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich in der wirtschaftlichen Analyse aus einem bereinigten Betriebsergebnis in Höhe von 1.475 T€ (2014: –465 T€), dem bereinigten Finanz- und Beteiligungsergebnis von 2.873 T€ (2014: 3.263 T€) und einem in Summe negativen neutralen und periodenfremden Ergebnis in Höhe von –4.134 T€ (2014: 2.630 T€). Das positive Betriebsergebnis 2015 ist unter anderem auf eine Prämie im Rahmen der erfolgreichen Auflösung des Gasbezugsvertrags des Gaskraftwerks Hamm (TGH) sowie erfolgreiche Projektentwicklungsleistungen zurückzuführen, durch die auch die Verluste aus den Stromabnahmeverpflichtungen des Kohlekraftwerks Lünen sowie dem Speichernutzungsvertrag mit dem Gasspeicher Epe kompensiert werden konnten.

Ertragsteuern sind in Höhe von 85 T€ (2014: 243 T€) angefallen und sonstige Steuern betrugen 5 T€ (2014: 3 T€), so dass sich ein gegenüber dem Vorjahr deutlich geringerer Jahresüberschuss in Höhe von 124 T€ (2014: 5.185 T€) ergibt. Die Steueraufwendungen entfallen mit 38 T€ auf Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag. Des Weiteren sind Aufwendungen für Vorjahre aus Körperschaftsteuer in Höhe von 46 T€ angefallen.

Aus der Analyse des Konzernergebnisses ergeben sich folgende Ergebnisbestandteile:

Einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 274 T€ (2014: 5.149 T€) steht ein neutrales und periodenfremdes Ergebnis in Höhe von –4.041 T€ (2014: 2.630 T€) gegenüber. Unter Berücksichtigung

des bereinigten Finanzergebnisses in Höhe von 1.781 T€ (2014: –174 T€) und der Ertragsteuern von 95 T€ (2014: 252 T€) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 174 T€ (2014: 4.894 T€).

Das Jahresergebnis wurde wesentlich beeinflusst durch die nicht erreichten Ziele bei Intraday-, Eigenhandels- und Marktzugangsgeschäften, die allerdings unter anderem durch Effekte aus der erfolgreich verlaufenen Restrukturierung des Gaskraftwerks Hamm sowie aus Prämienvergütungen im Zusammenhang mit der erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung regenerativer Kraftwerksprojekte im Onshore- und Offshore-Bereich kompensiert werden konnten. Darüber hinaus wurden mit der Direktvermarktung regenerativ erzeugten Stroms aufgrund von Mengengewinnen und optimierter Bewirtschaftung dieser Portfolios sowie auch durch weitere energetische Produkte (Vollversorgung und Fahrplanprodukte) Deckungsbeiträge über dem Vorjahresniveau realisiert.

Die Risikovorsorge für die Kraftwerksscheibe der Trianel GmbH am Trianel Kohlekraftwerk Lünen (TKL) sowie für unsere Speicherbündelanteile am Trianel Erdgasspeicher Epe (TGE) musste weiter erhöht werden. Gegenläufig hierzu konnten durch die Restrukturierung des Trianel Gaskraftwerks Hamm (TGH) die hierfür gebildeten Drohverlustrückstellungen aufgelöst werden.

Der Umsatz der Trianel GmbH wird im Wesentlichen durch unsere Funktion als Marktzugang für unsere Kunden, Kurzfristoptimierungsgeschäfte sowie Eigenhandelsaktivitäten geprägt. Darüber hinaus fließen auch die Aktivitäten für Dritte zur Beschaffung sowie Vermarktung von Energie ein, die jeweils mit entsprechenden Back-to-back-Geschäften am Großhandelsmarkt verbunden sind. Die resultieren-

den Energiebezüge sind in den Materialaufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung der Trianel GmbH abgebildet. Auswirkungen auf das Ergebnis gibt es faktisch kaum. Grundsätzlich lässt die absolute Höhe des Umsatzes und damit verbunden der Materialaufwendungen keinen wesentlichen Rückschluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu.

Die Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 2015 2.127 Mio. € (2014: 1.800 Mio. €) und sind damit um 18,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zur Erhöhung der Aussagekraft wurden die eigengeschäftlichen Umsätze mit den zugehörigen Materialaufwendungen im Berichtsjahr in Höhe von 2.357 Mio. € (2014: 1.081 Mio. €) saldiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 1.410 T€ auf 11.336 T€ gestiegen. Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen von Projektkosten (3.792 T€; 2014: 3.400 T€) sowie Erträge aus Währungskursdifferenzen (2.257 T€; 2014: 1.265 T€).

Die um periodenfremde Effekte bereinigte Materialaufwandsquote ist mit 97,6 % im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Die Personalaufwendungen haben sich infolge des Anstiegs der Mitarbeiterzahl von 26.381 T€ auf 27.635 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 23.060 T€ nach 18.031 T€ im Vorjahr. Die Erhöhung ergibt sich insbesondere aus gestiegenen Beratungs- und Prüfungskosten.

Das unbereinigte Finanzergebnis beträgt 2.022 T€ (2014: 1.807 T€). Bereinigt um die neutralen Effekte insbesondere aus der Abzinsung von Forderungen

sowie der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 852 T€ (2014: 1.457 T€) ergibt sich ein bereinigtes Finanzergebnis in Höhe von 2.873 T€ (2014: 3.263 T€). Das Beteiligungsergebnis hat sich mit 2.124 T€ (2014: 2.374 T€) im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert.

Die Veränderung im Zinsergebnis basiert vor allem auf dem Anstieg der Erträge aus Ausleihungen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG um 663 T€ auf 4.282 T€.

Auf Basis der Entwicklungen in den ersten Monaten des Jahres 2016, der andauernden Assetkrise sowie eines schwierigen Marktumfelds bezüglich unserer Portfoliomanagementaktivitäten rechnen wir mit einer ähnlichen Ertragslage wie im abgelaufenen Geschäftsjahr.

3.2 Finanzlage

Der Cashflow der Trianel GmbH aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr –19.227 T€ nach 32.620 T€ im Vorjahr. Der negative Cashflow resultierte im Wesentlichen aus einer Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, wobei den größten Zuwachs die Forderungen an Beteiligungsunternehmen mit 20.842 T€ verzeichneten. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von –11.579 T€ (im Vorjahr: –17.733 T€) betraf im Wesentlichen die laufenden Investitionen in die Beteiligungen an der Trianel Onshore Windkraft GmbH & Co. KG und der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG sowie Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –3.748 T€ (im Vorjahr –11.696 T€) enthält Ausschüttungen an die Gesellschafter in Höhe von 2.592 T€ und Darlehenstilgungen. Insgesamt hat sich der

Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag auf 23.021 T€ (im Vorjahr: 57.643 T€) deutlich verringert und lag unterhalb der Planungen. Hintergrund sind neben stichtagsbedingten Effekten die genannten Auszahlungen für Investitionen, die keiner unmittelbaren Refinanzierung bedurften, höhere Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen, Steuerforderungen sowie marktpreisbedingte Margin-Abflüsse aus dem operativen Handelsgeschäft. Der Konzern wies einen Finanzmittelbestand von 27.152 T€ (im Vorjahr: 61.975 T€) aus. Die für die kommenden Jahre geplanten Investitionen sollen in 2016 in geeigneter Weise fristenkongruent refinanziert werden. Insgesamt war die Finanzlage im Geschäftsjahr 2015 jederzeit auskömmlich.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Trianel GmbH zum 31.12.2015 betrug 317.682 T€ (Bilanzsumme des Konzerns: 319.013 T€) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 9.752 T€ oder 3,2 % erhöht (Konzern: 10.020 T€).

Die Erhöhung ist auf der Aktivseite auf verschiedene, teilweise gegenläufige Effekte zurückzuführen: Zum einen erhöhten sich das Anlagevermögen um 13.627 T€ (Konzern: 13.635 T€) sowie die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 33.956 T€ (Konzern: 34.415 T€). Zum anderen verringerten sich die Vorräte um 834 T€ (Konzern: 834 T€), der Rechnungsabgrenzungsposten um 2.374 T€ (Konzern: 2.373 T€) sowie die flüssigen Mittel um 34.622 T€ (Konzern: 34.823 T€).

Die Erhöhung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015 beruhte insbesondere auf der Erhöhung der Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG um 4.354 T€ sowie der Erhöhung der Ausleihungen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (3.531 T€) und die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (4.246 T€).

Das Vorratsvermögen der Trianel GmbH sank in 2015 um 834 T€ (Konzern: 834 T€) auf 3.335 T€ (Konzern: 3.335 T€). Das Vorratsvermögen betrifft im Wesentlichen den auf die Trianel GmbH entfallenden Anteil am Arbeitsgas, das in die Kavernen der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG eingespeist wurde.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 190.049 T€ (31.12.2014: 156.093 T€) bilden unverändert mit 59,8 % (31.12.2014: 50,7 %) der Bilanzsumme den größten Posten auf der Aktivseite und sind somit deutlich gestiegen. Den größten Anteil an dieser Entwicklung haben die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die sich deutlich um 20.842 T€ auf 32.876 T€ erhöht haben, sowie die sonstigen Vermögensgegenstände, die um 11.310 T€ auf 39.022 T€ gestiegen sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden wie im Vorjahr mit gleichartigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gleicher Geschäftspartner saldiert. Zum 31.12.2015 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 248.251 T€ saldiert, nachdem zum Vorjahresstichtag 209.422 T€ verrechnet wurden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind dabei um 10.331 T€ auf 87.165 T€ angestiegen.

Die liquiden Mittel sanken deutlich um 34.622 T€ auf nunmehr 23.021 T€.

Auf der Passivseite ist die Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten sowie der Drohverlustrückstellungen zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote der Trianel GmbH ist im Geschäftsjahr auf 27,7 % (31.12.2014: 29,4 %) gesunken. Für den Konzern sank die Eigenkapitalquote auf 27,6 %. In absoluten Zahlen verringerte sich das Eigenkapital um 2.468 T€ auf 88.077 T€. Diese Veränderung resultiert aus der Ausschüttung

des Jahresüberschusses 2014 in Höhe von 2.592 T€, der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in gleicher Höhe sowie dem Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 124 T€ (Konzernjahresüberschuss für 2015: 174 T€).

Die Rückstellungen sind insgesamt um 5.434 T€ auf 49.483 T€ gestiegen. Dabei haben sich die sonstigen Rückstellungen um 5.419 T€ auf 49.408 T€ (31.12.2013: 43.989 T€) erhöht und enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste

aus schwebenden Geschäften (41.742 T€; 31.12.2014: 36.228 T€) und für ausstehende Rechnungen (2.634 T€; 31.12.2014: 2.225 T€).

Die Entwicklung der Bilanzstruktur und der bilanziellen Kennzahlen entsprach im Wesentlichen der Wirtschaftsplanung unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Restrukturierung des Trianel Gaskraftwerks Hamm.

C. Nachtragsbericht

1. Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Es sind uns keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

1.1 Ausrichtung der Trianel GmbH in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Die Geschäftsaktivitäten der Trianel GmbH werden in den nächsten Jahren stark von nachfolgenden Entwicklungen geprägt sein:

1. Digitalisierung der Energiewirtschaft
2. Dezentralisierung von Erzeugung
3. Konsolidierung von Märkten für energie-wirtschaftliche Dienstleistungen

Dem Megatrend der Digitalisierung folgend werden wir die Digitalisierung unserer Kundenbeziehung, die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle für die Stadtwerke und die zentrale Steuerung dezentraler Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen vorantreiben.

Mit der digitalen Plattform T-DESK bieten wir bereits heute Lösungen an, End-to-End-Prozesse vom Großhandel bis zum Stadtwerk effizient abzuwickeln. Über diese Service-Plattform mit Echtzeit-Monitoring kann das Stadtwerk die Portfoliobewirtschaftung und die Lieferprozesse schnell und effizient steuern.

Mit der Trianel Plattform für Energiedienstleistungen, kurz T-PED, haben wir in 2015 den Einstieg in die Schaffung eines digitalen Geschäftsmodells für Stadtwerke im Endkundenmarkt vollzogen. Bei T-PED handelt es sich um eine digitale Plattform, über die Anbieter, Handwerker und Endkunden koordiniert und gesteuert werden können. Derzeit werden PV-Anlagen, Heizungsanlagen und Ladesäulen für Elektrofahrzeuge über T-PED vermarktet. Hier gilt es, durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Investition in diese Systeme den aktuellen Wettbe-

werbsvorteil auszubauen, um die Kundenzufriedenheit und -bindung weiter zu stärken.

Mit der rku.it GmbH aus Herne haben wir Anfang 2016 eine strategische Partnerschaft im Bereich Smart Metering vereinbart, um den zunehmenden gesetzlichen Anforderungen zeitnah begegnen zu können. Die vertriebliche Unterstützung von Stadtwerken bei der Vermarktung dieser neuen Produkte stellt ein weiteres Wachstumsfeld der Zukunft dar.

Die Dezentralisierung der Erzeugung über wetter-abhängige Erzeugungsanlagen als weiterer Mega-trend der Energiewirtschaft wird zu weiteren Impulsen für die Geschäftsentwicklung der Trianel GmbH führen.

Die Trianel GmbH will sich weiter als die erste Adresse im kommunalen, vermehrt aber auch im industriellen Umfeld für optimierte Vermarktung und den Einsatz physischer sowie virtueller Erzeugungseinheiten aller Art positionieren. Hierzu wird eine Systemplattform entwickelt, die auch Lösungen für die kleinteilige dezentrale Anbindung von Speichern, Erzeugern und Verbrauchern ermöglichen wird und so die Grundlage für die sich abzeichnenden Geschäftsfelder bilden soll.

Das Steuern und Optimieren von Flexibilitäten im Zuge des Demand-Response-Managements werden eine zentrale Aufgabe bei der Gestaltung der Energiewende sein. Die weitere Zunahme der wetterabhängigen Energieeinspeisungen und damit einhergehender Preisdruck an den Strombörsen werden zu einer Verdrängung von Grundlastkraftwerken bei der Bereitstellung von Regelernergie führen. Die Nutzung von vorhandenen Last- und

Erzeugungsflexibilitäten im industriellen Umfeld in Verbindung mit einem Dienstleistungsprodukt „24/7 Market Access“ wird ein neues Geschäftsfeld der Trianel GmbH werden.

Verteilnetzbetreiber werden durch die sich laufend verändernde Situation beim Lastverhalten von Kunden – z. B. durch Zunahme von Prosumer-Kunden – zukünftig deutlich stärker gefordert sein, den Einsatz von Systemplattformen im Umfeld virtueller Kraftwerke zu nutzen. Diese sich neu abzeichnenden Herausforderungen werden zu weiteren Dienstleistungssegmenten innerhalb der Trianel GmbH führen.

Darüber hinaus wird sich die Trianel GmbH aktiv an der derzeitigen Konsolidierung in verschiedenen energiewirtschaftlichen Dienstleistungssegmenten beteiligen.

Dem aktuellen Trend weg von der strukturierten Beschaffung hin zur Vollversorgung wollen wir in unserem Kerngeschäft mit passenden Produkten begegnen, wobei Prognoseverbesserungen und eine untertägige Bewirtschaftung auf Basis von Online-Messdaten zur Optimierung beitragen sollen. Um Skalen- und Portfoliovorteile realisieren zu können, streben wir in diesem Kernsegment ein weiteres Wachstum unseres Marktanteils an, wobei verstärkt auch größere Stadtwerke und regionale Kooperationen in den Fokus rücken. Unternehmen und regionale Einkaufsgemeinschaften, die bisher die Wertschöpfungsstufe „Großhandel“ eigenständig abdecken konnten, sind inzwischen zunehmend gezwungen, Ergänzungsdienstleistungen extern zu vergeben, um den fortschreitenden regulatorischen Anforderungen, z. B. Meldeverpflichtungen und Bilanzkreistreue betreffend, zu erfüllen.

Wie bereits in den Vorjahren hat sich auch im Jahr 2015 die Konsolidierung des Preisniveaus im Rahmen der Direktvermarktung auf Basis des Marktprämienmodells fortgesetzt. Trotz des starken Wettbewerbsdrucks konnten wir ein gemeinsames

Vermarktungsportfolio von über 4.000 Megawatt für 2016 sichern können. Zusammen mit unserem Joint Venture GESY Green Energy Systems GmbH (GESY), einer Vermarktungsplattform für mittelständische Betreiber von regenerativen Erzeugungsanlagen, betreiben wir dieses Geschäftsfeld erfolgreich. Die verpflichtende Direktvermarktung hat hierfür grundsätzlich gute Voraussetzungen geschaffen. Wir bauen so unsere Erfahrungen als Direktvermarkter auch in neuen Bereichen weiter aus. Nach einem erfolgreichen Start der Regelergievermarktung konnte ein starkes Wachstum der Verkaufsmengen erzielt werden. Gerade im Umfeld der industriellen Kunden konnte ein erheblicher Zugewinn verzeichnet werden. Die Trianel GmbH wird diesen Erfolgskurs mit den Produkten „Flexibilitätsmanagement“ und „Market Access“ weiter fortsetzen.

Wir erwarten für die Zukunft eine verstärkte Nachfrage von Stadtwerken nach regenerativen Erzeugungskapazitäten. Entsprechend wird die Trianel GmbH den Schwerpunkt der Projektentwicklung weiterhin auf die Entwicklung regenerativer Erzeugungsanlagen legen. Die Projektentwicklung der zweiten Baustufe des Windparks Borkum mit einem erwarteten Investitionsvolumen von ca. 800 Mio. € wurde im Berichtsjahr 2015 gestartet. Da sich aus unterschiedlichen Gründen nicht alle Stadtwerke aus der ersten Baustufe an der Entwicklung der zweiten Baustufe beteiligen, wird es für weitere Investoren möglich und attraktiv, sich an der zweiten Baustufe zu beteiligen. Der Prozess hierzu wird in 2016 durchgeführt. Neben dem zweiten Bauabschnitt des Offshore-Windparks Borkum stehen in den kommenden Jahren Projekte im Bereich Onshore-Wind und Photovoltaik für die durch ca. 40 Gesellschafter mit ca. 140 Mio. € Eigenkapital ausgestattete Trianel Erneuerbare Energien GmbH (TEE) im Vordergrund.

Um die wachsenden Anforderungen professionell und effizient bedienen zu können, werden wir unsere IT- und Prozesslandschaft grundlegend umgestalten, um den Anforderungen in den

Großhandelsmärkten ebenso gerecht zu werden wie den individuellen Kundenanforderungen unserer Stadtwerke.

1.2 Erwartete Ertragslage

Für das Jahr 2016 und auch für die Folgejahre rechnen wir damit, dass alle operativen Geschäftsbereiche mit positiven Ergebnissen zur Entwicklung beitragen. Allerdings stellen die erwarteten Belastungen aus unseren Kraftwerks- und Gasspeicherscheiben bzw. der Beteiligung an einem Gaskraftwerk in allen Jahren des mittelfristigen Planungszeitraums eine erhebliche Hypothek dar, die es zunächst durch entsprechende Ergebnisbeiträge auszugleichen gilt. Für das Jahr 2016 ist unter Einbeziehung des Beteiligungs- und Finanzergebnisses, das weiterhin wesentlich durch die Zinserträge aus den Ausleihungen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG bestimmt wird, ein leicht positives Vorsteuerergebnis von 0,4 Mio. € geplant.

Im weiteren Planungsverlauf sehen wir durch den Ausbau der operativen Ergebnisse einen Anstieg des Vorsteuerergebnisses bis auf etwas über 5 Mio. € im Jahr 2020. Die geplante operative Ergebnissteigerung ist hierbei durch folgende Entwicklungen in unseren Profit Centern geprägt:

Das Geschäftsfeld „Energiewirtschaft“ steht vor allem wegen der reduzierten bzw. wegfallenden Ergebnisse infolge der Restrukturierung des Gaskraftwerks Hamm sowie eines deutlichen Margendrucks im Bestandsgeschäft vor anspruchsvollen Herausforderungen. Das Ziel ist ein Halten der Deckungsbeiträge des Geschäftsfeldes auf dem um Sondereffekte bereinigten Niveau von 2015. Strategie ist, ein Geschäftswachstum über die Automatisierung von Prozessen und neuen Funktionalitäten sowie den Einsatz moderner Web-Technologien zu erreichen. Die derzeit marktseitig laufende Konsolidierung bei Portfoliomanagement-

dienstleistern dürfte hierbei unterstützend wirken.

Das Geschäftsfeld „Trading & Origination“ soll zu einer wesentlichen Ertragssäule wachsen. Wachstum soll vor allem durch den Ausbau von Flexibilitäts- und Optimierungsprodukten (Intraday) und durch die Erschließung ausländischer Märkte im Rahmen der Direktvermarktung erreicht werden. Vom Eigenhandel wird ein stabiler Wertbeitrag erwartet.

Das Geschäftsfeld „Vertriebslösungen Stadtwerke“ soll in den stark wachsenden Märkten „Energienahe Dienstleistungen“ und „Smart Meter“ im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung der Energiewirtschaft mitwachsen. Im Wesentlichen setzen wir dabei auf unsere gute Marktposition bei den Themen rund um Smart Meter und dezentrale Erzeugungstechnologien sowie T-PED als Vertriebs- und Logistikplattform für energienahe Dienstleistungen.

Das Geschäftsfeld „Projektentwicklung“ wird sich bei Onshore-Projekten in einem zunehmend anspruchsvolleren Markt positionieren müssen. Im Offshore-Bereich wird die Entwicklung des zweiten Bauabschnitts des Windparks Borkum fortgeführt. Konventionelle Kraftwerksprojekte spielen in der Planung vorerst keine Rolle mehr.

Vor dem Hintergrund des angespannten energiewirtschaftlichen Umfeldes sehen wir das vergleichsweise geringe Ergebnisniveau als positive Bestätigung für unser Geschäftsmodell und die in den letzten Jahren eingeleiteten Entwicklungen im Zeichen der Energiewende.

Chancen und Risiken resultieren im Wesentlichen aus dem regulatorischen Umfeld und aus der Geschwindigkeit beim Abbau bestehender Überkapazitäten im konventionellen Kraftwerkspark. Handelsaktivitäten sind naturgemäß mit einer volatileren Ergebnisentwicklung verbunden als unsere Dienstleistungsaktivitäten. Um die insbesondere mit dem weiteren Ausbau der Handels- und

Marktzugangsaktivitäten einhergehende Ausweitung der Deal- und Umsatzvolumina effizienter zu bewältigen, werden auch im laufenden Jahr 2016 Prozesse und Systeme auf Verbesserungspotenziale untersucht sowie auch hieran angepasste organisatorische Änderungen forciert.

Die wesentlichen das Geschäft der Trianel leitenden Leistungskenndaten sehen für das Planjahr 2016 eine Bruttospanne (Erlöse abzüglich Materialaufwand) von 45,7 Mio. €, ein Vorsteuerergebnis von 0,4 Mio. €, Investitionen von 16,5 Mio. € sowie eine Mitarbeiteranzahl von 352 (zum 31.12.2016) vor.

1.3 Erwartete Finanzlage

Für 2016 erwarten wir ähnliche Investitionsausgaben in immaterielle Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen sowie das Finanzanlagevermögen wie im Jahr 2015, die schwerpunktmäßig unsere Engagements im Bereich der erneuerbaren Energien betreffen. Der laufende Finanzmittelbedarf wird wie bisher über Bankkredite und den eigenen Cashflow finanziert. Unserer Banklinien konnten im 1. Quartal 2016 zur Erhöhung der Spielräume ausgeweitet werden. Die Refinanzierung der geplanten Finanzanlageinvestitionen soll in geeigneter Form fristenkongruent voraussichtlich durch eine Schuldscheinplatzierung mit fester Laufzeit vorgenommen werden.

Nach dem im 1. Quartal 2016 vollzogenen Wechsel unseres Bankpartners für das Börsenclearing erwarten wir durch das nun – beispielsweise um an der Nasdaq gehandelte Wind-Futures – erweiterte Angebot positive Impulse für unser Handelsgeschäft. Zudem eröffnet sich mit dem neuen Partner die Möglichkeit, bisher in Initial Margins gebundene Mittel durch Bankbürgschaften zu ersetzen und damit Liquidität frei zu setzen.

Zusammenfassend sehen wir unverändert keinerlei Einschränkungen bei der Bedienung unserer Verbindlichkeiten.

1.4 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Trianel GmbH durch die Unternehmensleitung

Mit der weiteren Reorganisation der Trianel Aktivitäten durch die Bündelung der IT-nahen und energielogistischen Prozesse sollen die Entscheidungs- und Verantwortungsstrukturen verschlankt und gestärkt sowie Effizienzsteigerungen durch eine zunehmende Standardisierung und Automatisierung erreicht werden. Neben Qualitätsverbesserungen und der Erhöhung der Prozessgeschwindigkeiten erwarten wir hieraus mittelfristig merkliche Kostenreduktionen. Die Lage in der Branche ist derzeit für viele Marktteilnehmer mit teils gravierenden Einschnitten verbunden. Trotz dieses anspruchsvollen Rahmens sehen wir uns auf Basis unserer auch in der Vergangenheit gezeigten Flexibilität und insbesondere auch aufgrund der bereits vorgenommenen und der weiteren vorgesehenen Optimierungsmaßnahmen für die nächsten Jahre als gut aufgestellt. Gerade das bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verankerte Denken in Chancen macht uns zuversichtlich, dass sich die Trianel GmbH bei der Bewältigung der Herausforderungen weiterhin als ein sehr aktiver und wesentlicher Partner für unsere Stadtwerke-Gesellschafter bestätigen wird. Dennoch wird sich Trianel in den kommenden Jahren nicht von der allgemeinen Branchenentwicklung, insbesondere im Kraftwerksmarkt, abkoppeln können.

2. Chancenbericht

Das zukünftige Marktdesign für Kraftwerke, das Ausmaß der Stilllegung von Kraftwerkskapazitäten sowie die weitere Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise bestimmen wesentlich die Ertragskraft unserer brennstoffabhängigen Asset-Positionen. Vor dem Hintergrund der durch die „unkontrollierte“ Energiewende ausgelösten Fehlentwicklungen sind unsere Erwartungen an eine regulatorische Korrektur des Marktdesigns weiterhin hoch. Die aktuell vorliegenden Eckpunkte des Strommarktgesetzes lassen allerdings eine kurzfristige Entlastung noch in dieser Legislaturperiode als nicht realistisch erscheinen. Unabhängig hiervon erwarten wir eine weitere marktbedingte Bereinigung im bestehenden Kraftwerkspark und mittelfristig eine Verbesserung der relevanten Preis-Spreads. Auch die derzeit in Implementierung befindlichen Instrumente der Kapazitätsreserve und Sicherheitsbereitschaft (Braunkohlereserve) sind grundsätzlich geeignet, die Konsolidierung im Markt konventioneller Kraftwerke zu beschleunigen und somit die Wirtschaftlichkeit hocheffizienter moderner Kraftwerke zu verbessern.

Aufgrund der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Lage der konventionellen Assets der Trianel-Gruppe (einschließlich Gasspeicher) stehen auch die hiermit verbundenen Dienstleistungen im Rahmen der kaufmännischen Betriebsführung unter Druck. Durch eine stärkere Erfolgsabhängigkeit der Dienstleistungsgebühren soll ein klares Bekenntnis zu qualitativ hochwertigen Mehrwertdienstleistungen abgegeben werden. Der damit verbundenen Risikotragung bei Unterperformance steht dabei die Chance gegenüber, bei Überperformance durch eine Gewinnbeteiligung am Erfolg zu partizipieren. Insbesondere für die nun laufende Phase der Warmreserve des Trianel-Gaskraftwerks Hamm-Uentrop (2016 bis 2018) haben wir mit der Kraftwerksgesellschaft ein rein erfolgsabhängiges

Vergütungsmodell vereinbart. Neben der erfolgreichen Nutzung aller Vermarktungschancen können wir dabei zusätzlich von einer positiven Entwicklung des Marktumfelds profitieren.

Im Hinblick auf Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien bieten sich Chancen durch eine günstige Entwicklung der Anlagenpreise und der Finanzierungskosten. Die Energiewende erfordert von den Stadtwerken eine Erweiterung und Anpassung der bestehenden Beschaffungsstrategien. Sie müssen sich gerade auch mit Themen wie „Direktvermarktung“, „Erzeugung aus erneuerbaren Energien“, „Smart Metering“, „Dezentrale Erzeugung“ sowie „Flexibilitätsvermarktung“ befassen. Wir sehen gute Chancen, Stadtwerke in den nächsten Jahren bei diesen neuen Herausforderungen verstärkt mit innovativen Dienstleistungen und Produkten unterstützen zu können.

Weiter steigender Margendruck bei der Mehrheit der Stadtwerke führt in den Unternehmen zu weiter wachsendem Effizienzdruck. Dieser wird den Trend zu mehr Kooperation und Optimierung bei der Beschaffung von Strom und Gas verstärken. Auch das Thema „Kooperation von Kooperationen“ wird neue Dynamik entwickeln. Gerade regionale Kooperationen müssen sich vermehrt die Frage stellen, ob sie effizient die sich immer weiter verschärfenden regulatorischen Anforderungen, insbesondere Meldepflichten und Bilanzkreistreue betreffend, im Alleingang meistern können und wollen. So sind z. B. die bereits heute entwickelten 24/7-Dienstleistungen der Trianel GmbH bestens geeignet, andere Kooperationen und auch größere Stadtwerke, die bisher eigenständig alle Großhandelsprozesse abwickeln, effizient zu unterstützen.

Auch werden Stadtwerke zukünftig gezwungen sein, heute noch nicht genutzte Potenziale aus der Eigenerzeugung durch professionelle Optimierung zu erschließen. Pilotprojekte zeigen hier erhebliches Potenzial. Nicht zuletzt die im aktuellen KWKG angelegte verpflichtende Direktvermarktung von KWK-Anlagen bietet ein erhebliches Wachstumspotenzial für die professionellen großhandelsnahen Erzeugungs-Vermarktungs-Dienstleistungen der Trianel GmbH.

Für 2016 verfolgen wir das Ziel, die Prozesse im stark gewachsenen Intraday-Handel stärker zu automatisieren, um dann ein weiteres Volumenwachstum im kurzfristigen Handel umsetzen zu können. Im Spot- und Terminhandel bieten wir für externe Handelspartner eine Interne Marktplattform, auf der Großhandelsgeschäfte abgeschlossen werden können. Dies gibt externen Marktteilnehmern direkten Zugang zum Großhandelsgeschehen und reduziert die Kosten für Kreditlinien, da die Trianel GmbH zentraler Handelspartner ist, so dass wir hier

3. Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH erfordert es, Risiken bewusst einzugehen, um Chancen wahrnehmen zu können. Insbesondere durch den stetigen Wachstumskurs in Verbindung mit der Erschließung neuer Geschäftsfelder und Märkte gilt es, die daraus resultierenden Risiken und Chancen kontinuierlich in ein umfassendes Risiko- und Chancenmanagementsystem zu integrieren.

Da ein Ereignis – je nach Ausprägung – sowohl Chancen als auch Risiken beinhalten kann, wird der Begriff „Risiko“ im Folgenden umfassend für Chancen und Risiken verwendet.

Entwicklungschancen sehen. Neben der Optimierung von Erzeugungsanlagen und Speichern werden in den nächsten Jahren auch vermehrt steuerbare Lasten, insbesondere aus dem industriellen Umfeld, in das bestehende virtuelle Kraftwerk eingebunden werden. Gerade die Weiterentwicklung zu einer dezentralen Plattform mit der Fähigkeit, sehr kleinteilige Anlagen kostengünstig anzubinden, wird auch in der Zukunft zu einer deutlich stärkeren Positionierung der Trianel GmbH führen. Zudem gibt es intensive Planungen, den Regelleistungspool auch auf Nachbarländer auszuweiten und auch mit einer Produktausweitung um die Primärregelung das Kundensegment weiter zu stärken. Die verpflichtende Direktvermarktung von Strom aus EEG-Anlagen wird das Wachstum in diesem Bereich weiter unterstützen, obwohl unverändert mit intensivem Wettbewerb zu rechnen ist. Auch die Direktvermarktung von erneuerbaren Energien in Nachbarländern wie Österreich wird zur Stützung des Wachstumspfad verstärkt.

3.1 Risikomanagementsystem

Den Rahmen für das Risikomanagementsystem bildet die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH. Diese ist an den verfügbaren Eigenmitteln und Liquiditätsspielräumen ausgerichtet sowie aus der Risikostrategie des Unternehmens abgeleitet.

Risikomanagement-Organisation

Der Bereich Risikocontrolling ist als zentrale Risikomanagement-Stelle unter anderem für die Erarbeitung, Weiterentwicklung und Implementierung von Richtlinien, Methoden und Prozessen zur Risikomes-

sung und -steuerung sowie für die Berichterstattung zur Risikolage zuständig. Zudem überwacht das zentrale Risikomanagement die Einhaltung der Risikorichtlinien und definierter Risikogrenzen. Zur Unterstützung der zentralen Einheit sind von der Geschäfts-führung für jede Organisationseinheit sogenannte Risikobeauftragte benannt. Diese Risiko-beauftragten sind für die ihnen zugeordneten Steuerungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich.

Das zentrale Risikomanagement der Trianel GmbH deckt neben den originären Risikomanagement-Aufgaben zusätzlich die Compliance-Funktion ab. Das bei Trianel implementierte Compliance-Management-System stellt sicher, dass Compliance-Risiken rechtzeitig identifiziert und die Mitarbeiter hierüber aufgeklärt sind sowie Regelverstöße verhindert und aufgedeckt werden. Die zentrale Compliance-Stelle wird in ihrer Ausübung durch Compliance-Feld-Delegierte in verschiedenen Organisationseinheiten unterstützt. Der regelmäßige Austausch aller Compliance-Funktionsträger sowie die Überwachung der Wirksamkeit und die systematische Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems werden durch das Compliance-Komitee gewährleistet.

Über die Umsetzung und den Anpassungsbedarf des Risikomanagementsystems berät das Risikokomitee der Trianel GmbH regelmäßig. Darüber hinaus ist das Risikokomitee in spezifische Fragestellungen wie z. B. die Erarbeitung von Lösungs- und Entscheidungsvorlagen bei neuen risikorelevanten Fragestellungen, Markt- und Produktfreigaben, Geschäftspartnerfreigaben im Rahmen von Know-Your-Customer-Prozessen, Limitvergaben für Handelspartner und die Zuteilung des Risikokapitals auf Risikobereiche eingebunden.

Das Risikomanagementsystem entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Da die Trianel GmbH als Dienstleister für die Trianel Finanzdienste GmbH tätig ist, finden die für Finanzdienstleister geltenden

Normen und Verordnungen auch für das Risikomanagement der Trianel GmbH Anwendung. Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems werden durch die Interne Revision, die bedarfsweise von Revisionsdienstleistern unterstützt wird, sowie durch externe, von den Gesellschaftern beauftragte Auditoren überwacht.

Risikomanagementprozess

Die professionelle Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses bei der Trianel GmbH umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Aggregation, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie die interne und externe Berichterstattung.

Zur Gewährleistung einer systematischen Risiko-identifikation wurden verschiedene Risikobereiche und -felder definiert. Diese stellen Beobachtungsbereiche dar, aus denen Risiken für die Trianel GmbH erwachsen können. Bestandteil der Risikoerkennung ist es ebenfalls, Interdependenzen zwischen Risiken zu identifizieren.

Die Risikosteuerung umfasst sämtliche Maßnahmen und Instrumente, erkannte Risiken zu vermeiden, zu vermindern, überzuwälzen oder aber auch gewisse (Rest-)Risiken bewusst einzugehen. Der Steuerungszeitraum wird dabei von den zugrunde liegenden Risiken bestimmt.

Den Rahmen für die Risikosteuerung bilden die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH sowie die daraus abgeleitete Bereitstellung von Risikokapital. Das von der Gesellschafterversammlung freigegebene Risikokapital stellt die Obergrenze des akzeptierten Gesamtrisikos dar. Die Risikokapitalallokation auf die in diesem Zusammenhang definierten Risikobereiche Markt-, Kredit-, operationelle und sonstige Risiken wird durch die Geschäftsführung genehmigt.

Um die Wirksamkeit der eingerichteten Maßnahmen zur Risikosteuerung zu beurteilen, findet innerhalb

der Risikoüberwachung ein kontinuierlicher Abgleich zwischen der angestrebten und der tatsächlich gemessenen Risikosituation statt. Höhe und Verteilung des freigegebenen Risikokapitals werden in diesem Zusammenhang regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Über die aktuelle Ergebnis-, Liquiditäts- und Risikosituation sowie die getroffene bilanzielle Vorsorge werden interne und externe Adressaten regelmäßig informiert. Häufigkeit sowie Art und Umfang der Berichterstattung variieren je nach Risikoart und -bedeutung. Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung wurden im Berichtsjahr vierteljährlich über die aktuelle Ergebnis-, Liquiditäts- und Risikolage informiert.

Die konkrete Phasenausgestaltung des Risikomanagementprozesses wird für jedes Risikofeld dokumentiert und regelmäßig auf Aktualisierungsbedarf hin überprüft.

3.2 Risikobereiche und Einzelrisiken

Die wesentlichen Risiken der Trianel GmbH werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses den nachfolgend aufgeführten Risikobereichen zugeordnet:

Marktrisiken

Marktrisiken können die Ergebnissituation der Trianel GmbH in Form von Marktpreisschwankungen und Veränderungen der Marktliquidität sowie durch Mengenabweichungen maßgeblich beeinflussen.

Marktrisiken durch Preisschwankungen ergeben sich beispielsweise durch offene Positionen. Diese entstehen, wenn das Volumen der Kaufgeschäfte gleichartiger Produkte größer oder kleiner als das der Verkaufgeschäfte ist. Das diesbezügliche Marktrisiko ist durch die Höhe dieser Differenz und die mögliche Ausprägung der Preisschwankung

bestimmt. Aufgrund der Vertriebs-, Direktvermarktungs- und Handelsaktivitäten des Unternehmens sowie der Anteile an Kraftwerken, dem Gasspeicher in Epe, dem Offshore-Windpark vor Borkum und verschiedenen Onshore-Windparks sind insbesondere Marktpreisentwicklungen und offene Positionen in den Commodities Strom, Gas, Kohle und CO₂ für den Unternehmenserfolg relevant.

Sinkt das Angebot an bestimmten Produkten oder die Nachfrage nach diesen, nimmt deren Handelbarkeit ab und die sogenannte Marktliquidität sinkt. Dadurch entsteht für die Trianel GmbH das Risiko, dass noch offene Positionen nur eingeschränkt oder nur zu schlechteren Konditionen geschlossen werden können. Zur Risikominimierung werden Volumenlimitierungen für bestimmte Produkte und Zeiträume eingesetzt, deren Einhaltung arbeitstäglich überwacht wird.

Werden physische Liefergeschäfte auf Basis von prognostizierten Erzeugungs- oder Verbrauchsmengen abgeschlossen, können Abweichungen zwischen der tatsächlichen physischen Erfüllung sowie der geplanten Menge auftreten und zu offenen Positionen führen. Abweichungen von der Prognose müssen ausgeglichen werden und bewirken somit zusätzliche Kosten. Weitere Mengenänderungen können durch Ausfälle oder Einschränkungen von physischen Lieferungen, zum Beispiel infolge von Erzeugungs-, Transport- oder Speicherkapazitätsausfällen, auftreten. Maßnahmen wie die regelmäßige Aktualisierung der Prognoseganglinien, Vereinbarung von Toleranzbändern in Kombination mit einer Übertragung des Risikos bei Überschreitung der Toleranzen auf Dritte sowie Optimierungen auf Grundlage der jeweils aktuellsten Prognose reduzieren diese Risikoart.

Zur Risikomessung und -limitierung offener Terminpositionen wird unter anderem die arbeitstägliche Berechnung der Risikokennzahl Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99 % und einer

definierten Haltedauer eingesetzt. Dies bedeutet, dass der Verlust durch eine offene Position innerhalb der Haltedauer mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % den ermittelten Wert nicht überschreitet. Der VaR wird sowohl mandattsspezifisch für einzelne Assets als auch für die Handelspositionen ermittelt und überwacht.

Ergänzt wird die Risikoberichterstattung um sogenannte Stresswerte. Mittels Stresstests werden die Auswirkungen von extremen Marktsituationen auf die Portfoliowerte untersucht. Als Ergebnis wird der Verlust angegeben, der in einem angenommenen Worst-Case innerhalb der Haltedauer zu erwarten ist.

Zusätzlich wird zur Bewertung offener Spot- und Ausgleichsenergiepositionen der Profit-at-Risk (PaR) mit einem Konfidenzniveau von 99 % berechnet. Bei diesem Verfahren wird die mögliche Wertverschlechterung ermittelt, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % innerhalb des Betrachtungszeitraums nicht überschritten wird.

Im Großhandelsgeschäft führen durch Marktpreisänderungen ausgelöste Marginzahlungen zu Schwankungen des Free Cashflows des Unternehmens. Bei der Trianel GmbH wird das damit verbundene Liquiditätsrisiko mittels Positionssteuerung limitiert, arbeitstäglich überwacht und im Rahmen der Liquiditätssteuerung berücksichtigt. Zur Risikomesung wird unter anderem die Berechnung des Liquidity-at-Risks mit einem Konfidenzniveau von 99 % und definierten Haltedauern eingesetzt. Dies bedeutet, dass die maximale Liquiditätsveränderung durch Marktpreisschwankungen innerhalb der Haltedauern mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % den ermittelten Wert nicht überschreitet. Mittels Stresstests werden zudem Auswirkungen von extremen Marktpreisschwankungen auf den prognostizierten Free Cashflow simuliert. Zur Absicherung des Liquiditätsbedarfes werden die notwendigen liquiden Mittel und mögliche Schwankungsbreiten darüber hinaus auch im mittel- bis langfristigen Zeithorizont fortlaufend prognostiziert

und bei Bedarf durch Liquiditätsreserven ausgeglichen.

Die potenziellen Risiken werden von der Trianel GmbH durch verbindliche Markt- und Produktfreigabeprozesse zusätzlich begrenzt. Darüber hinaus werden produkt-, portfolio- und portfoliogruppenbezogene Verlustlimite festgelegt, die auch der Begrenzung von Konzentrationsrisiken dienen. In Summe werden den Marktrisiken rund 55 % des in 2016 eingesetzten Risikokapitals zugeordnet (Ermittlungsstichtag hierfür war der 31.12.2015).

Limitsystematiken, eingesetzte Messmethoden sowie die Limite einzelner Portfolios und Produkte sind als Anlage zum Risikohandbuch dokumentiert.

Die aktuellen Portfoliowerte sowie Ergebnis- und Cashflow-Erwartungen werden regelmäßig und, soweit notwendig, arbeitstäglich ermittelt und berichtet. Die verwendeten Methoden und Annahmen werden unter anderem im Rahmen des Clean-Backtestings regelmäßig überprüft und bei Bedarf modifiziert.

Kreditrisiken

Bei außerbörslichen Energiehandelsgeschäften (OTC) ist die Trianel GmbH anders als bei Börsentransaktionen dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner ihre vertraglichen Erfüllungspflichten zur Lieferung oder Zahlung einer Commodity nicht oder nur verspätet einhalten.

Zur Begrenzung dieser Kontrahentenrisiken durchläuft jeder potenzielle Geschäftspartner der Trianel GmbH ein mehrstufiges Bewertungsverfahren zur Bonitätsklassifizierung (Rating). Hierbei werden auch extern verfügbare Informationen, z. B. Einschätzungen renommierter Ratingagenturen, berücksichtigt. Zusätzlich wird die Bonitätsbewertung der Handelspartner mindestens einmal jährlich überprüft. Das individuell eingeräumte Kontrahentenlimit wird in Abhängigkeit von dieser Bonitätseinstufung

und dem für das Adressenausfallrisiko insgesamt vorgehaltenen Risikokapital vergeben.

Darüber hinaus werden von Geschäftspartnern Sicherheiten gestellt, die den Handlungsspielraum für die Durchführung von Geschäften erhöhen bzw. im Falle des Ausfalls eines Geschäftspartners von Trianel schadensmindernd eingesetzt werden können.

Die Einhaltung der eingeräumten Kreditlinien wird arbeitstäglich durch die Ermittlung der Kreditrisiken sowie der verbleibenden Handlungsspielräume je Geschäftspartner überwacht und berichtet. Die Abbildung, Überwachung und Berichterstattung der Kreditrisiken ist auf ein zentrales, datenbankbasiertes IT-System gestützt.

Zusätzlich wird regelmäßig das Risiko aus dem Gesamtkreditportfolio simuliert. Unter Zugrundelegung von Ausfall- und Preisänderungsszenarien wird ein Credit Value-at-Risk (CreditVaR) mit einem Konfidenzniveau von 99 % berechnet. Zum Bilanzstichtag liegt dieser Wert für 2016 für das Gesamtkreditportfolio im mittleren einstelligen Millionenbereich. Auf dieser Grundlage wurden rund 15 % des für 2016 vorgesehenen Risikokapitals den Kreditrisiken zugeordnet.

Operationelle und sonstige Risiken

Als operationelle und sonstige Risiken werden insbesondere Risiken aus den Bereichen Recht, Personal, Prozesse und Systeme bezeichnet.

Unter rechtlichem Risiko verstehen wir, dass ein Vertrag oder eine Gruppe von Verträgen nicht die von der Trianel GmbH gewünschten rechtlichen Positionen beinhaltet. Hierzu gehört z. B. auch die vertragliche Umsetzung von aus Liquiditätsgesichtspunkten geeignet gestalteten Zahlungskonditionen. Darüber hinaus ist die Unsicherheit zu berücksichtigen, dass (unvorhersehbare) Änderungen rechtlicher

oder regulatorischer Rahmenbedingungen negative Auswirkungen auf die Erreichung geplanter Unternehmensziele haben und dadurch Schaden entstehen kann. Diesen Risiken begegnet die Trianel GmbH zum Beispiel durch die Einbindung der eigenen Rechtsabteilung in alle relevanten Vorgänge, den oben beschriebenen verbindlichen Markt- und Produktfreigabeprozess und die weitest mögliche Verwendung von standardisierten Verträgen.

Darüber hinaus werden Weiterentwicklungen von geschäftsrelevanten gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen fortlaufend beobachtet und, soweit zweckmäßig und möglich, über die Mitarbeit in den entsprechenden Verbandsgrmien mitgestaltet. So begegnet die Trianel GmbH dem stetig wachsenden Umfang regulatorischer Vorgaben unter anderem durch eine eigene Organisationseinheit „Compliance & Marktregulierung“. Im Rahmen des durch die Trianel GmbH geleisteten Trendscoutings werden zudem politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche, aber auch regulatorische Entwicklungen intensiv analysiert, um frühzeitig Chancen und Risiken dieser Entwicklungen erkennen und darauf reagieren zu können. Die aktive und zielgerichtete Teilnahme am politischen Diskurs wird maßgeblich durch die Präsenz des Berliner Büros der Trianel GmbH unterstützt.

Risiken für die Trianel GmbH ergeben sich in diesem Zusammenhang insbesondere aus der EU-weiten Verschärfung von Regularien für das Energiehandelsgeschäft. Von zentraler Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die „European Market Infrastructure Regulation“ (EMIR) und die „Regulation on Wholesale Energy Market Integrity and Transparency“ (REMIT) sowie die Überarbeitung der europäischen Finanzmarktdirektive MiFID (Markets in Financial Instruments Directive). Der hierdurch drastisch veränderte rechtliche Rahmen führte in 2015 wie auch schon in den Vorjahren zu erheblichem Aufwand bei der Umsetzung der weitreichenden Anforderungen und Pflichten an Organisation,

Prozesse und Systeme und die damit verbunden dauerhaft notwendige Ressourcenausstattung. Diese Entwicklung wird sich auch in 2016 sowie den Folgejahren weiter fortsetzen. So soll beispielsweise mittels der 2011 erlassenen EU-Verordnung REMIT der Missbrauch von Marktmacht (Insiderhandel und Marktmanipulation) im Handel mit Strom und Gas unterbunden werden. Hierzu führt REMIT ein umfassendes Marktüberwachungsregime ein, welches eine vollständige Meldung aller Transaktions- und Fundamentaldaten fordert und die Energiemarktteilnehmer dazu verpflichtet, Insiderinformationen zu veröffentlichen.

In diesem Zusammenhang werden auch die Portfolios und Mittelbedarfe wiederkehrend überprüft und adjustiert sowie Produkte und Prozesse über hierfür zusammengestellte Projektteams den Regulierungsvorgaben folgend angepasst. Die notwendigen Projektbudgets wurden in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt.

Der Unternehmenserfolg wird zudem maßgeblich durch spezifisches Fachwissen sowie das Engagement und die Kontakte der Mitarbeiter mitbestimmt. Durch flache Hierarchien, abteilungsübergreifende Arbeit und ein hohes Maß an Eigenverantwortung können Mitarbeiter ihre Qualifikationen bei Trianel optimal nutzen. Die Weiterentwicklung aller Mitarbeiter sowie der frühzeitige Aufbau von Nachwuchspotenzialen soll die nachhaltige Erreichung angestrebter Unternehmensziele unterstützen.

Um ein wirksames Risikomanagement zu ermöglichen, besteht eine organisatorische Trennung in solche Bereiche, Stellen und Funktionen, die Risiken im Rahmen ihrer Tätigkeit eingehen, und solche, welche die eingegangenen Risiken überwachen, gegebenenfalls limitieren und berichten. Die konkrete Ausgestaltung des Risikomanagementsystems, insbesondere bezogen auf Inhalte, Verant-

wortlichkeiten, Prozesse, Berichtspflichten und Dokumentationserfordernisse, ist im Risikohandbuch des Unternehmens dokumentiert. Weiteren Organisations- und Prozessrisiken begegnet die Trianel GmbH darüber hinaus mit verbindlichen Regeln und Prozessbeschreibungen, unter anderem dokumentiert im Organisationshandbuch und in der Compliance-Richtlinie. Die Einhaltung der genannten Regelungen wird durch unabhängige Prüf- und Berichtswege sowie durch die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips sichergestellt.

Die Kommunikations- und Informationssysteme sind für die Geschäftsprozesse der Trianel GmbH von zentraler Bedeutung. Dabei sind insbesondere die Aspekte IT-Security, Datensicherheit und Datenschutz zu berücksichtigen. Neben der allgemeinen Sicherung von Applikationen und Daten im IT-Netzwerk verpflichten Rahmenverträge und Service-Level-Agreements IT-Dienstleister, die gewünschten Anforderungen zu gewährleisten. Alle Mitarbeiter der Trianel GmbH wurden gemäß § 5 Bundesdatenschutzgesetz auf die zu beachtenden Vorschriften über den Datenschutz hingewiesen und auf das Datenschutzgeheimnis verpflichtet. Ein IT-Sicherheits- und Datenschutzbeauftragter ist bestellt. In IT-Sicherheitsthemen findet eine regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter über Schulungsmaßnahmen und das Intranet statt. Entsprechende Regelungen sind auch Bestandteil der Unternehmensrichtlinien.

Sonstige Risiken bestehen insbesondere durch mögliche Planabweichungen bei Beteiligungsunternehmen und/oder der Entwicklung von Asset-Projekten. Die Projekte stellen für die Beteiligten in der Planungsphase Optionen dar. Die mögliche Nichtausübung durch Verzicht auf Übergang in die Realisierungsphase und damit möglicherweise verbundene notwendige Abschreibungsbedarfe sind Teil der Geschäftsstrategie der Trianel GmbH. Dies findet in der Risikokalkulation Berücksichtigung. Hierbei werden die Risikokapitalvorgaben seitens

der Gesellschafter eingehalten und überwacht. Zur Bewertung der Beteiligungsrisiken und der Ermittlung des damit verbundenen Risikokapitalbedarfs wird ein simulationsbasiertes Beteiligungsrisikomodelle eingesetzt. Hierbei wird der Verlust des Beteiligungsportfolios modelliert, der innerhalb eines definierten Zeitraums (i. d. R. das aktuelle Geschäftsjahr) mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % nicht überschritten wird. Für 2016 wird das hieraus resultierende Risiko (PaR99) je nach Zeitverlauf im niedrigen zweistelligen bzw. oberen einstelligen Millionenbereich abgeschätzt. Dies entspricht rund 30 % des für 2016 eingesetzten Risikokapitals (Ermittlungsstichtag hierfür war der 31.12.2015).

Darüber hinaus werden Sachverhalte, die zu wesentlichen Änderungen von Einzelrisikopositionen führen, wie zum Beispiel die Vergabe von Darlehen an Beteiligungsgesellschaften, nur nach fallbezogenem Beschluss der Gesellschafterversammlung der Trianel GmbH umgesetzt.

Trianel ist an den wesentlichen operativ tätigen Projektgesellschaften mit Minderheitsanteilen beteiligt (insbesondere TKL, TGH, TGE, TWB, TOW, TEE) und über die Gremienunterlagen über die Entwicklungen und Risikosituation der Gesellschaften informiert. Werthaltigkeitsprüfungen im Rahmen der Arbeiten zum Jahresabschluss 2015 ergaben keinen Wertberichtigungsbedarf für die Beteiligungsbuchwerte.

Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, flüssige Mittel und Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen zum Rückzahlungsbetrag bewertete Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der

Bilanz gibt das maximale Ausfallrisiko für die genannten Positionen an. Sollten hier Ausfallrisiken bestehen, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Von der Trianel GmbH werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Marktrisiken eingesetzt. Dabei dürfen beispielsweise finanzielle Swaps und Futures mit Bezug auf Energie oder Emissionszertifikate zum Einsatz kommen. Darüber hinaus werden zur Sicherung von Bankdarlehen Finanzinstrumente in Form von Zinsswap-Vereinbarungen eingesetzt. Für die Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind Risikorichtlinien entsprechend den Ausführungen zum Risikomanagementsystem vorgegeben.

3.3 Gesamtaussage zur Risikosituation

Eine Bestandsgefährdung aufgrund von Einzelrisiken oder des Gesamtrisikos lag auch 2015 nicht vor. Für Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit wurde bilanzielle Vorsorge getroffen.

Kern der Geschäfts- und Risikostrategie ist ein profitables Wachstum bei Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Die Marktrisiken werden dementsprechend nach aktueller Einschätzung analog zur Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in den Folgejahren moderat ansteigen.

Trotz der im Vergleich zu den Vorjahren rückläufigen Bonität auch bei öffentlichen Unternehmen gilt bezüglich der Adressenausfallrisiken die Einschätzung, dass das auf kommunale Stadtwerke als Kunden fokussierte Geschäftsmodell der Trianel GmbH auch derzeit mit einer nur niedrigen Gefahr einer Insolvenz von Geschäftspartnern verbunden ist.

Die operationellen und sonstigen Risiken werden voraussichtlich auch zukünftig insbesondere durch Risiken aus Asset-Projekten und Beteiligungen sowie

durch Risiken aus regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen dominiert. Aufgrund der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten sowie bestehender und gegebenenfalls zunehmender politischer Unwägbarkeiten wird auch hier ein weiterer Anstieg

des Risikos in den Folgejahren erwartet. Trotz der beschriebenen Entwicklungen und Unwägbarkeiten sind für die Geschäftsführung aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Trianel GmbH gefährden könnten.

E. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie im In- und Ausland mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft folgende Aufgaben wahrnehmen:

- 1. Handel mit
 - a. Energie (Strom, Gas, Öl, Kohle),
 - b. Energiederivaten und energiebezogenen Finanzderivaten (i. S. d. Kreditwesengesetzes [KWG]: Eigengeschäfte),
 - c. auf die Versorgung bezogenen Finanzprodukten wie Wetterderivaten und Emissionszertifikaten (i. S. d. KWG: Eigengeschäfte)
- 2. Vertrieb von Energie
- 3. Erbringung von beratenden und sonstigen entgeltlichen Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden

kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir dem unserer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck voll gerecht wurden.

Aachen, den 13.05.2016
Trianel GmbH



Sven Becker



Dr. Jörg Vogt

Geschäftsführung der Trianel GmbH

Jahresabschluss der Trianel GmbH

Bilanz	54
Gewinn- und Verlustrechnung	56
Anhang	
Form und Darstellung des Jahresabschlusses	58
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	58
Erläuterungen zur Bilanz	60
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	68
Sonstige Angaben	70
Entwicklung des Anlagevermögens	72
Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers	74

Bilanz

zum 31. Dezember 2015

AKTIVA		
	in €	
	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	2.438.560,50	1.790.517,50
2. Geleistete Anzahlungen	493.062,96	577.200,00
	2.931.623,46	2.367.717,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	18.862.160,00	19.421.397,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	80.815,00	24.775,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.435.844,00	1.576.203,00
	20.378.819,00	21.022.375,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.844.031,57	2.852.027,57
2. Beteiligungen	32.515.480,13	26.574.058,69
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39.975.525,20	32.198.794,39
4. Sonstige Ausleihungen	21.937,85	25.472,16
	75.356.974,75	61.650.352,81
	98.667.417,21	85.040.445,31
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	427.260,41	0,00
2. Handelswaren	2.907.326,43	4.168.982,98
	3.334.586,84	4.168.982,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.164.855,00	76.833.357,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.346.340,07	2.845.148,87
3. Forderungen gegen Gesellschafter	28.640.096,89	36.668.331,71
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.875.995,24	12.034.205,21
5. Sonstige Vermögensgegenstände	39.021.891,69	27.711.731,36
	190.049.178,89	156.092.774,20
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23.020.691,54	57.643.025,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.610.600,13	4.984.873,28
	317.682.474,61	307.930.101,53

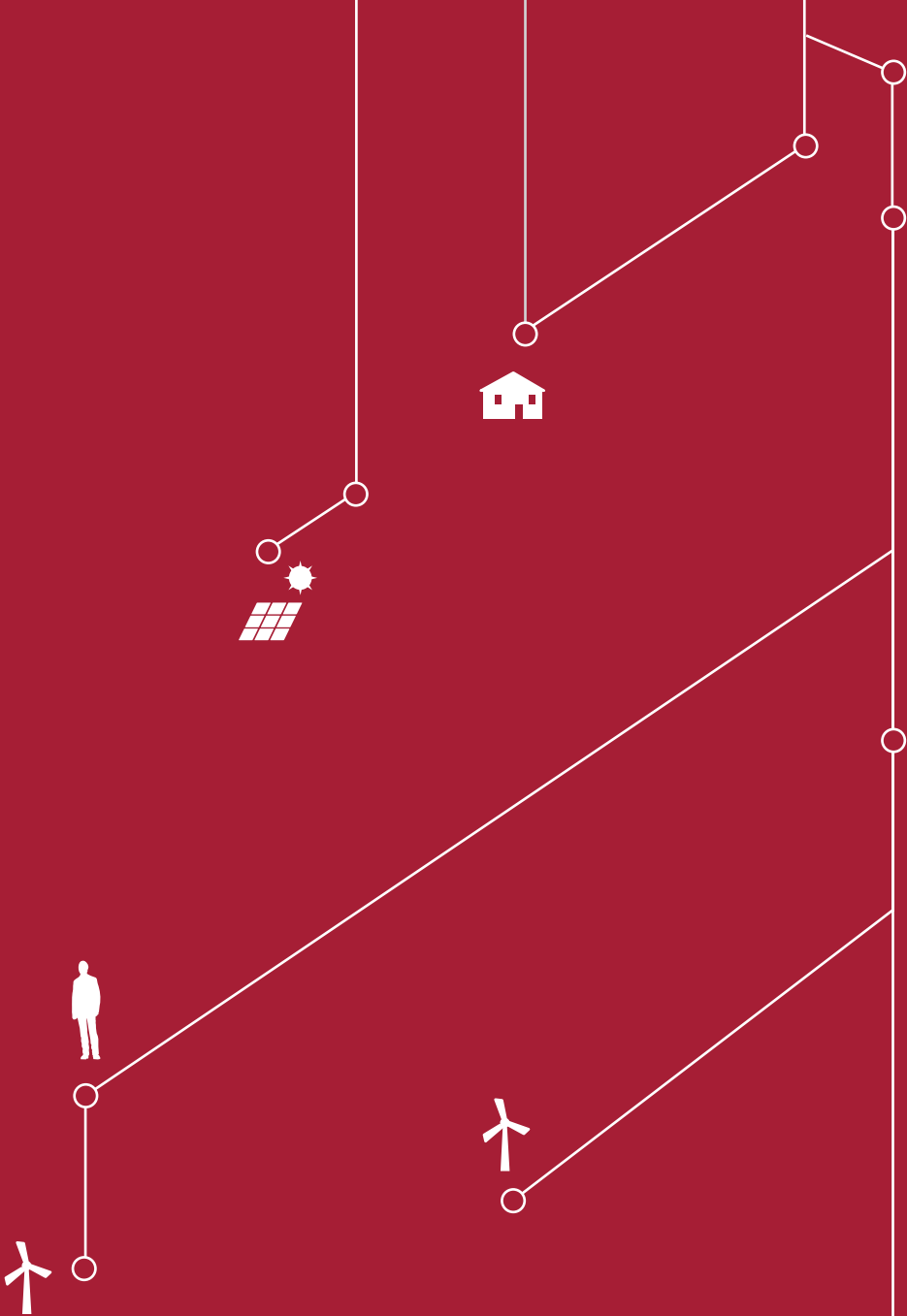
PASSIVA

[illegible]

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	in €	2015	2014
1. Umsatzerlöse		2.127.487.199,08	1.799.882.534,81
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		427.260,41	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	106.486,82
4. Sonstige betriebliche Erträge		11.335.950,78	9.926.264,99
5. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren		2.088.296.365,46	1.758.367.116,62
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		23.733.181,21	22.929.149,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		3.901.537,43	3.452.348,90
		27.634.718,64	26.381.498,06
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.064.176,87	2.511.983,99
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		3.205,42	1.000.000,00
		2.067.382,29	3.511.983,99
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		23.059.647,54	18.031.024,23
		-1.807.703,66	3.623.663,72
9. Erträge aus Beteiligungen		1.033.072,52	709.987,37
10. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		1.090.776,81	1.663.822,15
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Aus- leihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	601.287,05
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.579.187,04	3.838.331,48
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.681.476,06	5.006.801,17
		2.021.560,31	1.806.626,88
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		213.856,64	5.430.290,60
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		84.546,58	242.547,83
16. Sonstige Steuern		5.037,00	3.242,00
17. Jahresüberschuss		124.273,07	5.184.500,77



ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

1. Form und Darstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang gesondert erläutert.

Für eine bessere Darstellung der Ertragslage werden Umsatzerlöse und Materialaufwendungen von eigengeschäftlichen Handelsgeschäften saldiert ausgewiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen wurden planmäßig linear und oder degressiv entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen, Abschreibungen und zuzüglich Zuschreibungen bewertet. Unverzinsten Zinsforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst. Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwerts und der Gesellschafterdarlehen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG wurde aufgrund der engen vertraglichen Verknüpfung von Beteiligung und Darlehen in einer zusammengefassten Betrachtungsweise vorgenommen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Niederstwertabschreibungen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert, erforderliche Wertberichtigungen wurden berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden, sofern nicht ein fester Euro-Umrechnungskurs besteht, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag auftretende Gewinne und Verluste aus Währungskursänderungen sind gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennwert.

Mit Gewinnverwendungsbeschluss vom 19. Juni 2015 wurde beschlossen, aus dem Jahresüberschuss 2014 einen Betrag in Höhe von 2.592 T€ auszuschütten. Der darüber hinausgehende Jahresüberschuss in Höhe von 2.592 T€ wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit geleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz beträgt 4,62 % und entspricht damit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine

angenommene Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Darüber hinaus wurde der Rententrend mit 1 % berücksichtigt. Der Gehaltstrend wurde aufgrund der vertraglichen Grundlagen nicht berücksichtigt. Das Wahlrecht des Artikels 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Bei den Rückstellungen ist nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen worden. Die Rückstellungen sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wird nicht in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Bewertung der physischen Handelsgeschäfte werden die gebuchten und schwebenden Geschäfte sowie die Gasvorräte grundsätzlich, d.h. im Falle der Nutzung der Möglichkeit zur Bildung einer bilanziellen Bewertungseinheit, mit den zugehörigen finanziellen Geschäften zu den Portfolios Asset Strom, Asset Gas, Handel, Vertrieb Strom und Vertrieb Gas in einer jeweils jahresweisen und das Portfolio Handel zusätzlich in einer jahresübergreifenden Spread-Betrachtung zusammengefasst.

Zur Sicherung von Bankdarlehen und Fremdwährungsgeschäften werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die mit den Schuldposten je eine Bewertungseinheit bilden.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagespiegel, der als gesonderte Anlage dem Anhang beigelegt ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.844.031,57 € entfallen auf:

GESELLSCHAFT	Sitz	Höhe der Beteiligung	Beteiligungs- buchwert	Eigenkapital	Jahres- ergebnis
		%	€	€	€
Trianel					
Finanzdienste GmbH	Aachen	100,0	2.500.000	2.500.000	0*
Trianel					
Gaskraftwerk Hamm					
Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	38.845	1.166
Trianel					
Gasspeicher Epe					
Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	85.160	23.570
Trianel					
Kraftwerk Krefeld					
Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0**	25.000	52.384	13.681
Trianel					
Kohlekraftwerk Lünen					
Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	35.122	1.053
Trianel					
Windkraftwerk Borkum					
Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	50.281	12.627
Trianel					
Service GmbH	Aachen	100,0	194.032	145.423	-7.288
Trianel Erdgasförderung Nordsee					
Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	38.032	4.604

* Zwischen der Trianel Finanzdienste GmbH und der Trianel GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

** Die Anteile werden der Trianel GmbH wirtschaftlich zu 100 % zugerechnet.

Beteiligungen mit mindestens dem fünften Teil der Anteile im Besitz der Trianel GmbH:

GESELLSCHAFT	Sitz	Höhe der Beteiligung	Beteiligungs- buchwert	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag
		%	€	€	€
GESY Green Energy Systems GmbH	Berlin	24,9	267.427,90	2.020.853*	44.897*
Trianel Energie B.V.**	Maastricht, NL	100,0	1	-**	-**

* Stand: 31.12.2014

** Die Trianel Energie B.V. hat mit Datum vom 27. Dezember 2012 einen Insolvenzantrag gestellt und erstellt daher keinen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015. Der Beteiligungsbuchwert wurde somit bis auf einen Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben.

3.1.1 Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen betrifft im Wesentlichen eingespeicherte Gasmengen, CO₂-Zertifikate und unfertige Leistungen, die aus Vorleistungen für Projektentwicklungen und Rechte resultieren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Ansprüche aus Strom- und Gaslieferungen, die mit gleichartigen Verbindlichkeiten in Höhe von 248.251 T€ (Vj.: 209.422 T€) verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 1.256 T€ (Vj.: 551 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus sind in den Forderungen hauptsächlich Kostenumlagen enthalten.

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten mit 28.367 T€ (Vj.: 36.307 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Mit den Forderungen wurden gleichartige Verbindlichkeiten in Höhe von 569 T€ (Vj.: 13.258 T€) verrechnet.

Die Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus Energielieferungen und der Erbringung von Dienstleistungen resultieren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit dem Energiehandel, darunter nicht verfügbare Bankguthaben in Höhe von 12.156 T€, Vorsteuer, die erst im Folgejahr abzugsfähig ist, in Höhe von 5.403 T€ sowie gewährte Darlehen in Höhe von 3.451 T€ im Zusammenhang mit Windparkprojekten. Weiterhin sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von 7.798 T€ enthalten. Diese entfallen im Wesentlichen auf Ertragsteuererstattungsansprüche für die Veranlagungszeiträume 2014 und 2015.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig, mit Ausnahme von Forderungen aus dem Smart-Metering-Geschäft in Höhe von 17 T€.

3.2 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 49.408 T€ (Vj.: 43.989 T€) beinhalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 7.665 T€ (Vj.: 7.761 T€), die im Wesentlichen ausstehende Rechnungen sowie den Personalbereich betreffen.

Ansonsten sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 41.742 T€ (Vj.: 36.228 T€) enthalten. Zum Bilanzstichtag wurden Drohverlustrückstellungen für die Asset-Positionen in Höhe von 37.564 T€ (Vj.: 35.541 T€) passiviert. Drohverlustrückstellungen für das Handelsmandat wurden in Höhe von 4.121 T€ sowie für die Vertriebsmandate in Höhe von 57 T€ gebildet.

3.3 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten langfristige Bankdarlehen und abgegrenzte Zinsen.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betreffen Abschlagszahlungen von B2B-Kunden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren vornehmlich aus Energiebezügen und Beratungsleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus Energielieferungen ergeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 316 T€ (Vj.: 388 T€) und aus Sozialversicherungen in Höhe von 176 T€ (Vj.: 300 T€) enthalten.

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL	in €	31.12.2015	31.12.2015			31.12.2014
		Gesamt	Restlaufzeiten			Restlaufzeit
			Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Vorjahr bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		24.094.528,34	4.503.061,73	6.210.133,36	13.381.333,25	1.939.001,14
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		495.611,34	495.611,34	0,00	0,00	495.611,34
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		118.374.304,61	118.374.304,61	0,00	0,00	96.077.877,38
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		161.146,22	161.146,22	0,00	0,00	80.574,27
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		16.156.007,87	16.156.007,87	0,00	0,00	18.370.547,63
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen		13.947.270,86	13.947.270,86	0,00	0,00	11.656.761,78
Sonstige Verbindlichkeiten		6.354.385,29	6.354.385,29	0,00	0,00	15.742.512,72
Verbindlichkeiten insgesamt		179.583.254,53	159.991.787,92	6.210.133,36	13.381.333,25	144.362.886,26

3.4 Bewertungseinheiten/
Derivative Finanzinstrumente

Von der Möglichkeit zur Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten (BWE) gemäß § 254 HGB wurde in unten angegebenem Umfang Gebrauch gemacht. Die Wirksamkeit wird durch Messung der physischen Lieferäquivalente bzw. durch die Einhaltung vorgegebener Regeln wie beispielsweise von VaR-Limiten im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems nachgewiesen.

Das operative Geschäft der Trianel GmbH wird in so genannten Mandaten geführt und gesteuert. Die Steuerung über die Mandate schließt nicht aus, dass innerhalb der Mandate in Teilportfolios einzelne Vertragsgruppen separat dargestellt und bewertet werden, um bedarfsweise eine höhere Auflösung sowie Delegation von Teilaufgaben zu ermöglichen. Die nicht unter eine BWE zu fassenden Positionen im Mandat Asset Strom sind unter bilanziellen Gesichtspunkten nach den klassischen Regeln zu bewerten. Hier wurden für negative Bewertungssalden in einer jahresbezogenen Betrachtung Drohverlustrückstellungen (DVR) gebildet.

Die Betragsangaben zu den über BWE abgesicherten Risiken und zu dem über eine Saldierung begrenzten Verlustausweis sind theoretische Größen, da hier sämtliche Einzelgeschäfte bewertet werden, während durch die mandatsbezogene Steuerung offene Handelspositionen jederzeit angemessen begrenzt werden.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag nachfolgende BWE:

3.4.1 BWE Mandat Asset Strom

In dieser BWE sind die Anteile der bestehenden Verträge im Zusammenhang mit unseren Beteiligungen an Kraftwerksgesellschaften mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusam-

mengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2016 sind Grundgeschäfte in Höhe von 16.452 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 6.817 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 2.019 T€ für 2016 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2016 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 8.577 T€ gebildet. In der BWE 2017 sind Grundgeschäfte in Höhe von 15.994 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 6.111 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.762 T€ für 2017 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2017 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 8.460 T€ gebildet. In der BWE 2018 sind Grundgeschäfte in Höhe von 15.338 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 1.555 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 437 T€ für 2018 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2018 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 8.774 T€ gebildet. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Spreadsicherung in den jeweils betrachteten Jahren aus.

3.4.2 BWE Mandat Asset Gas

In dieser BWE sind vertragliche Verpflichtungen aus Speichernutzungsverträgen inklusive Gasvorräte mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2016 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.522 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 260 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 527 T€ für 2016 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2016 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 994 T€ gebildet. In der BWE 2017 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.611 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von –111 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 830 T€ für 2017 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2017 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 855 T€ gebildet. In der BWE 2018 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.809 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 21 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 456 T€ für 2018 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2018 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 1.280 T€ gebildet.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Spreadsicherung in den jeweils betrachteten Jahren aus.

3.4.3 BWE Mandat Handel – Jahresweise Bewirtschaftung

In dieser BWE sind die bestehenden Energiegroßhandelsgeschäfte mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2016 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.733.830 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 1.723.801 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 216.364 T€ für 2016 abgesichert. Weiterhin

wurde für das Jahr 2016 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 3.429 T€ gebildet. In der BWE 2017 sind Grundgeschäfte in Höhe von 321.759 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 324.530 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 41.209 T€ für 2017 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2017 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 362 T€ gebildet. In der BWE 2018 sind Grundgeschäfte in Höhe von 57.960 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 57.546 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 7.432 T€ für 2018 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2018 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 3 T€ gebildet.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

3.4.4 BWE Mandat Handel – Spread Hedge

In dieser BWE sind die bestehenden Energiegroßhandelsgeschäfte mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. Es wird eine Kalenderjahres-Spreadposition zusammengefasst, in die schwebende Geschäfte aus zwei aufeinanderfolgenden Jahren einbezogen werden.

In der BWE 2017/2018 sind Grundgeschäfte in Höhe von 48.575 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 48.661 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.269 T€ für 2017/2018 abgesichert. Weiterhin wurde für die Jahre 2017/2018 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 327 T€ gebildet.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils einbezogenen Jahren weitgehend aus.

3.4.5 BWE Mandat Vertrieb Strom (EW)

In dieser BWE sind die bestehenden Stromverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2016 sind Grundgeschäfte in Höhe von 459.660 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 441.016 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 62.038 T€ für 2016 abgesichert. In der BWE 2017 sind Grundgeschäfte in Höhe von 184.254 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 176.327 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 24.378 T€ für 2017 abgesichert. In der BWE 2018 sind Grundgeschäfte in Höhe von 39.317 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 38.477 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 5.506 T€ für 2018 abgesichert. In der BWE 2019 sind Grundgeschäfte in Höhe von 498 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 498 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 40 T€ für 2019 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

3.4.6 BWE Mandat Vertrieb Gas (EW)

In dieser BWE sind die bestehenden Gasverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert

wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2016 sind Grundgeschäfte in Höhe von 7.356 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 7.313 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 2.039 T€ für 2016 abgesichert. In der BWE 2017 sind Grundgeschäfte in Höhe von 3.687 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 3.291 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 560 T€ für 2017 abgesichert. In der BWE 2018 sind Grundgeschäfte in Höhe von 128 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 175 T€ enthalten. Es wurde für das Jahr 2018 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 35 T€ gebildet.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

3.4.7 BWE Mandat Vertrieb Gas (T&O)

In dieser BWE sind die bestehenden Gasverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2016 sind Grundgeschäfte in Höhe von 4.548 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 3.383 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 997 T€ für 2016 abgesichert. In der BWE 2017 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.065 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 910 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzel-

geschäftsbetrachtung in Höhe von 296 T€ für 2017 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2017 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 22 T€ gebildet. In der BWE 2018 sind Grundgeschäfte in Höhe von 95 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 94 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 9 T€ für 2018 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

3.4.8 Zinssatzswaps

Von der Möglichkeit zur Bildung von Bewertungseinheiten wurde in vollem Umfang Gebrauch gemacht. Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirk-samen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag drei Mikro-Hedges aus je einem Grundgeschäft und einem Sicherungsgeschäft. Die drei Grundgeschäfte werden als aus Darlehensverträgen resultierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 4.312 T€ (Vj.: 5.219 T€) bilanziert, während die drei Sicherungsgeschäfte in Form von derivativen Finanzinstrumenten (Zinssatzswaps) als schwebende Geschäfte nicht bilanziert werden. Die Darlehensver-bindlichkeiten werden mit dem 6-Monats-EURIBOR zzgl. 75, 90 oder 100 Basispunkten verzinst, die Zinssatzswaps tauschen einen erhaltenen Zins in Höhe des 6 Monats-EURIBORs gegen einen zu zahlenden unveränderlichen Zinssatz in Höhe von 4,35 %, 4,88 % und 5,09 %. Abgesichert wird das aus Zinssatzschwankungen resultierende Zinsände-rungsrisiko.

Von der Trianel GmbH wurden die folgenden nicht bilanzierten derivativen Finanzinstrumente abge-schlossen:

• Zinssatzswap (168 T€)

Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 13. Juli 2006, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 1.680 T€ in eine festverzinsli-che Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Juli 2016. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2015 –5 T€.

• Zinssatzswap (3.000 T€)

Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 27. Mai 2008, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 6.000 T€ in eine festverzinsli-che Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Juni 2023. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2015 –543 T€.

• Zinssatzswap (1.144 T€)

Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 17. Juli 2008, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 2.288 T€ in eine festverzinsli-che Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Juni 2023. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2015 –217 T€.

Die Marktwerte wurden nach der Barwertmethode ermittelt. Danach werden alle zukünftigen Zahlungen, sowohl auf der festen als auch auf der variablen Seite der Zinsswaps, auf den Bewertungstag abgezinst. Die Ermittlung der Zahlungen auf der variablen Seite erfolgt auf Basis der Terminzinssätze, die sich aus der aktuellen Zinsstrukturkurve ergeben.

Den Marktwertveränderungen der Derivate stehen entsprechende gegenläufige Marktwertveränderun-gen der Grundgeschäfte gegenüber.

3.5 Latente Steuern

Aus den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der Finanzanlagen und sonstigen Rückstellungen bestehen Differenzen, die sich in spä-teren Geschäftsjahren ausgleichen werden. Diese Differenzen führen zu einer aktiven latenten Steuer. Bei der Ermittlung der aktiven Steuer wird ein Steuersatz von 32,45 % angesetzt.

Es wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht genutzt und daher keine aktive latente Steuer bilanziert.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Bruttoumsätze abzüglich Stromsteuer gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

GESCHÄFTSFELD	31.12.2015	UMSATZ IN %	31.12.2014	
	UMSATZ IN T€		UMSATZ IN T€	UMSATZ IN %
Strom (unsaldiert)	3.130.774	69,8 %	2.277.063	79,0 %
Saldierung	–1.785.445	75,8 %	–903.634	83,6 %
Strom	1.345.329	63,2 %	1.373.429	76,3 %
Gas (unsaldiert)	1.209.137	27,0 %	463.264	16,1 %
Saldierung	–571.369	24,2 %	–177.391	16,4 %
Gas	637.768	30 %	285.873	15,9 %
Zertifikatehandel (unsaldiert)	25.212	0,6 %	29.520	1,0 %
Saldierung	–169	0,1 %	–14	0,0 %
Emissionshandel	25.043	1,2 %	29.506	1,6 %
Kohle (unsaldiert)	77.156	1,7 %	73.824	2,6 %
Saldierung	0,00	0,0 %	0,00	0,00 %
Kohle	77.156	3,6 %	73.824	4,1 %
Dienstleistungen (unsaldiert)	42.274	0,9 %	37.376	1,3 %
Saldierung	0	0,0 %	0	0,0 %
Dienstleistungen	42.274	2,0 %	37.376	2,1 %
SUMME (UNSALDIERT)	4.484.554	100,0 %	2.881.047	100,0 %
SUMME (SALDIERUNG)	–2.356.983	100,0 %	–1.081.039	100,0 %
SUMME (SALDIERT)	2.127.571	100,0 %	1.800.008	100,0 %

Im Geschäftsjahr wurden Kundenskonti in Höhe von 84 T€ (Vj.: 125 T€) gewährt. Diese wurden in der Aufstellung nicht berücksichtigt. Die periodenfremden Umsätze betragen 1.073 T€ (Vj.: 5.255 T€).

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 529 T€ (Vj.: 4.869 T€) im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von 2.257 T€ (Vj.: 1.265 T€) enthalten.

4.3 Materialaufwand

Der periodenfremde Materialaufwand beträgt 454 T€ (Vj.: 5.155 T€).

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft im Durchschnitt 336 (Vj.: 324) Angestellte. In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 454 T€ (Vj.: 127 T€) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 17 T€ (Vj.: 20 T€) enthalten.

4.5 Abschreibungen

Die Abschreibungen betrafen im Vorjahr mit 1.000 T€ außerplanmäßige Abschreibungen auf das Optionsrecht zur Beteiligung am geplanten GuD-Kraftwerk am Standort Krefeld.

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 273 T€ (Vj.: 79 T€) sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 2.113 T€ (Vj.: 1.066 T€) enthalten.

4.7 Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens betrugen im Vorjahr 601 T€.

4.8 Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen in Höhe von 4.681 T€ (Vj.: 5.007 T€) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen bzw. von der Abzinsung von Forderungen in Höhe von 2.315 T€ (Vj.: 2.257 T€) enthalten.

4.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen des Berichtsjahres entfallen mit 38 T€ (Vj.: 817 T€) auf Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag. Des Weiteren sind Aufwendungen für Vorjahre aus Körperschaftsteuer in Höhe von 46 T€ (Vj.: 206 T€ Erträge) und Gewerbesteuer in Höhe von 0 T€ (Vj.: 369 T€ Erträge) angefallen.

5. Sonstige Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	In T€	In T€
Verpflichtungen aus Stromlieferverträgen	1.818.966	(1.402.921)
Davon gegenüber Gesellschaftern	160.452	(115.244)
Verpflichtungen aus Gaslieferverträgen	427.313	(384.237)
Davon gegenüber Gesellschaftern	10.843	(6.085)
Verpflichtungen aus Emissionszertifikaten	14.179	(9.855)
Davon gegenüber Gesellschaftern	63	(63)
Verpflichtungen aus Kohleswaps	7.483	(6.519)
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	2.063	(182)
Verpflichtungen aus Zertifikaten	105	(15)
Verpflichtungen aus Währungsgeschäften	341	(141)
() = davon fällig in 2016		

5.2 Haftungsverhältnisse

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG hat die Trianel GmbH ihre Geschäftsanteile einschließlich Dividenden an diesen Gesellschaften sowie an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH an Kreditinstitute verpfändet.

5.3 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben erfolgen gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Trianel GmbH.

5.4 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2015 folgende Personen an:

- Bernd Wilmert, Bochum, Sprecher der Geschäftsführung der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (Vorsitzender), bis 30.06.2015
- Dietmar Spohn, Bochum, Sprecher der Geschäftsführung der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (Vorsitzender), seit 1.07.2015
- Waldemar Opalla, Diepholz, Geschäftsführer der Stadtwerke EVB Huntetal GmbH (stellvertretender Vorsitzender)

- Dr. Christian Becker, Aachen, Mitglied des Vorstands der Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft

- Matthias Berz, Geschäftsführer der SWU Energie, bis 30.06.2015

- Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge, Köln, Direktor des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln (gewähltes sachverständiges Mitglied des Aufsichtsrates)

- Dr. Ulf Böge, Meckenheim, Präsident des Bundeskartellamtes a.D. (gewähltes sachverständiges Mitglied des Aufsichtsrates)

- Günter Bury, Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda, bis 31.05.2015

- Klaus Eder, Geschäftsführer der SWU Energie, seit 1.7.2015

- Dr. Achim Grunenberg, Lünen, Geschäftsführer der Stadtwerke Lünen GmbH

- Michael Hegel, Köln, Bankkaufmann (gewähltes sachverständiges Mitglied des Aufsichtsrates)

- Martin Heun, Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda, seit 1.06.2015

- Christoph Hüls, Detmold, Geschäftsführer der Stadtwerke Detmold GmbH

- Michael Lucke, Kempten, Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH

- Jürgen Schöffner, Lübeck, Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH

- Dr. Leonhard Schitter, Salzburg, Mitglied des Vorstandes der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

- Marco Westphal, Bonn, Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn GmbH,

- Thomas Zaremba, Jena, Geschäftsführer der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 38 T€ (Vj.: 33 T€) als Aufwandsentschädigungen durch die Trianel GmbH erstattet.

5.5 Geschäftsführung

Zum Bilanzstichtag waren Herr Dipl.-Volkswirt Sven Becker (Sprecher) und Herr Dr. Jörg Vogt (Dipl.- Verwaltungswissenschaftler) Geschäftsführer der Gesellschaft.

Auf die Angabe der gewährten Gesamtbezüge für die Tätigkeit der Geschäftsführer im Geschäftsjahr wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5.6 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger unter der Nummer HRB 7729 veröffentlicht.

Aachen, den 13. Mai 2016
 Trianel GmbH



Sven Becker
 Geschäftsführung der Trianel GmbH



Dr. Jörg Vogt

Entwicklung des Anlagevermögens

im Geschäftsjahr 2015

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN					
	in €	Stand 1.1.2015	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen
						Stand 31.12.2015
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte		8.510.811,17	1.371.065,63	0,00	16.000,00	387.300,00
2. Geleistete Anzahlungen		577.200,00	359.862,96	0,00	56.700,00	−387.300,00
SUMME Immaterielle Vermögensgegenstände		9.088.011,17	1.730.928,59	0,00	72.700,00	0,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		19.841.004,89	72.674,19	0,00	10.084,03	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		26.639,53	66.396,94	0,00	545,00	0,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.122.540,70	217.960,94	0,00	339.805,17	0,00
SUMME Sachanlagen		22.990.185,12	357.032,07	0,00	350.434,20	0,00
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3.162.026,57	250.000,00	0,00	32.996,00	0,00
2. Beteiligungen		26.574.058,69	6.128.473,54	0,00	187.052,10	0,00
3. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen		32.198.794,39	7.139.138,79	637.592,02	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen		25.472,16	0,00	0,00	3.534,31	0,00
SUMME Finanzanlagen		61.960.351,81	13.292.612,33	637.592,02	223.582,41	0,00
SUMME Anlagevermögen		94.038.548,10	15.380.572,99	637.592,02	646.716,61	0,00

ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
6.720.293,67	1.094.767,63	445,00	7.814.616,30	2.438.560,50	1.790.517,50
0,00	0,00	0,00	0,00	493.062,96	577.200,00
6.720.293,67	1.094.767,63	445,00	7.814.616,30	2.931.623,46	2.367.717,50
419.607,89	622.030,88	203,72	1.041.435,05	18.862.160,00	19.421.397,00
1.864,53	9.886,42	74,48	11.676,47	80.815,00	24.775,00
1.546.337,70	337.491,94	318.977,17	1.564.852,47	1.435.844,00	1.576.203,00
1.967.810,12	969.409,24	319.255,37	2.617.963,99	20.378.819,00	21.022.375,00
309.999,00	0,00	0,00	309.999,00	2.844.031,57	2.852.027,57
0,00	0,00	0,00	0,00	32.515.480,13	26.574.058,69
0,00	0,00	0,00	0,00	39.975.525,20	32.198.794,39
0,00	0,00	0,00	0,00	21.937,85	25.472,16
309.999,00	0,00	0,00	309.999,00	75.356.974,75	61.650.352,81
8.998.102,79	2.064.176,87	319.700,37	10.742.579,29	98.667.417,21	85.040.445,31

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Trianel GmbH, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze

und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft
für den Öffentlichen Sektor
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Köln, den 17. Mai 2016

Nocker	Jeromin
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss des Konzerns

Konzernbilanz	78
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	80

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2015

AKTIVA		
	in €	
	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.438.560,50	1.790.517,50
2. Geleistete Anzahlungen	493.062,96	577.200,00
	2.931.623,46	2.367.717,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	18.862.160,00	19.421.397,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	80.815,00	24.775,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.435.844,00	1.576.203,00
	20.378.819,00	21.022.375,00
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	267.427,90	378.480,00
2. Beteiligungen	32.248.052,23	26.195.578,69
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39.975.525,20	32.198.794,39
4. Sonstige Ausleihungen	21.937,85	25.472,16
	72.512.943,18	58.798.325,24
	95.823.385,64	82.188.417,74
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	427.260,41	0,00
2. Handelswaren	2.907.326,43	4.168.982,98
	3.334.586,84	4.168.982,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.388.017,21	77.368.628,07
2. Forderungen gegen Gesellschafter	28.640.096,89	38.380.558,04
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0,00	221.584,32
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.033.939,23	12.054.117,98
5. Sonstige Vermögensgegenstände	39.028.877,18	27.650.687,77
	190.090.930,51	155.675.576,18
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	27.152.488,56	61.975.230,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.611.968,92	4.984.965,28
	319.013.360,47	308.993.172,83

PASSIVA			
	in €		
		31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		20.152.575,00	20.152.575,00
II. Kapitalrücklagen		26.129.469,24	26.129.469,24
III. Gewinnrücklagen		41.679.763,26	39.403.778,80
IV. Konzernjahresüberschuss		173.686,22	4.893.936,69
		88.135.493,72	90.579.759,73
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		29.683,58	32.533,90
C. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen		74.985,00	59.710,00
2. Steuerrückstellungen		178,50	361,27
3. Sonstige Rückstellungen		49.557.041,65	44.175.646,70
		49.632.205,15	44.235.717,97
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		24.094.617,48	24.501.001,09
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		495.611,34	495.611,34
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		119.549.465,79	96.910.797,53
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		16.156.007,87	18.399.813,54
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		13.947.270,86	11.656.761,78
6. Sonstige Verbindlichkeiten		6.433.656,59	19.357.183,15
• davon aus Steuern 336.338,18 € (i. Vj.: 412.791,59 €)			
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 175.542,09 € (i. Vj.: 299.593,25 €)			
		180.676.629,93	171.321.168,43
E. Rechnungsabgrenzungsposten		539.348,09	2.823.992,80
		319.013.360,47	308.993.172,83

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

in €	2015	2014
1. Umsatzerlöse	2.128.237.238,37	1.771.591.875,51
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	427.260,41	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	106.486,82
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.258.271,48	9.950.731,42
5. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.087.474.637,86	-1.728.051.134,87
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-23.950.035,49	-23.122.225,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.915.631,15	-3.468.040,88
	-27.865.666,64	-26.590.266,36
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.064.176,87	-2.511.983,99
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-3.205,42	-1.000.000,00
	-2.067.382,29	-3.511.983,99
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.170.674,45	-18.172.126,23
9. Erträge aus Beteiligungen	1.033.072,52	391.925,30
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	0,00	601.287,05
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.579.368,55	3.839.643,27
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.683.225,82	-5.007.082,23
	929.215,25	-174.226,61
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	273.624,27	5.149.355,69
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-94.595,82	-251.943,00
15. Sonstige Steuern	-5.342,23	-3.476,00
16. Konzernjahresüberschuss	173.686,22	4.893.936,69

Impressum

Trianel GmbH
 Krefelder Straße 203
 52070 Aachen
 Germany
 Fon +49 241 413 20-0
 Fax +49 241 413 20-300
 www.trianel.com

Fotos: Trianel GmbH, Günther Goldstein, Heike Lachmann

Layout und Satz
 wesentlich. visuelle kommunikation, Aachen
 www.wesentlich.com

